N NE E SE S

LOGBUCH

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

2023 - 1

Was gibt es Schöneres, als seine Freizeit auf dem Wasser zu verbringen und die Sorgen des Alltags zurückzulassen? Die Wassersportversicherung der Provinzial bietet Ihnen dabei optimalen Schutz und lässt Sie im Fall der Fälle nicht in den Seilen hängen.

Rufen Sie uns gern unter der Telefonnummer 0431 592-2910 an.

PROVINZIAL

Förde Sparkasse

Vorwort 2
Fahrtensegeln 5
NOK, Eider, Nordsee und Elbe mit der *COUSTINE* 5
Nachtsegeln auf der *TEAMWORK* 13
Mit unserer Maxi *PONTUS* in die schwedischen Ostschären 15
Sommertour schwedische Westküste 26
Regatten 36
Eisarschregatta 36
Mittwochswettfahrten 2023 37
Jugendabteilung 39
Bericht über die Jugend-Jahreshauptversammlung 2023 39
Ausbildung des SPOSS 40
Vorstand 41
Jahreshauptversammlung 41
Verschiedenes 48
Wir stellen vor: Elisabeth Schwarz 48
Autorallye der MSK am 22. Oktober ‘22 52
Erste-Hilfe-Kurs 55
Fahrtenpreisverleihung 2022 56
MSK Fotowettbewerb 2022 58
Müllsammelaktion 59
Traditionelle Boßeltour ein voller Erfolg 62
Sprechfunkzeugnisse SRC und UBI 63
MSK bei der Arbeit 64
Möltenorter Küstenköpfe 67
Nachruf 69
Mitgliederbewegungen 70
Termine 76
Impressum 78

Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,

diese Ausgabe des Logbuchs ist eine Premiere und Ihr habt es nicht gemerkt? Das ist gut, denn dann hat ein Generationswechsel funktioniert: Das Layout dieses Heft wurde erstmals von Joachim Dahl gestaltet. Und offensichtlich ist diese Premiere gelungen. Herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen in der Logbuch-Crew, Joachim!

Wenn eine neue Generation das Ruder übernimmt, hat logischerweise jemand das Ruder abgegeben. In diesem Falle ist es Peter Segin, der es nach 14 Jahren verantwortlicher Logbuch-Gestaltung nun etwas ruhiger angehen lassen will.

Peter

28 Ausgaben hat er seit 2009 verantwortet, ungefähr 1000 Artikel hat er in dieser Zeit gesetzt, circa 2300 Seiten gestaltet und in Jahresarbeitsstunden umgerechnet etwa 2 Jahre Vollzeit-Job in dieser Aufgabe ehrenamtlich für die MSK geleistet. Herzlichen Dank Peter für diesen tollen Einsatz und wir freuen uns, dass Du dem Logbuch-Team weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst!

Joachim

Leider nicht so reibungslos gestaltet sich die allgemeine Entwicklung in der Jugendarbeit. Wie fast allen anderen Sportvereinen und insbesondere Segelvereinen fällt es auch uns zunehmend schwer, in ausreichender Zahl Nachwuchs-Segler, Trainer, Helfer und Bootsbetreuer für die MSK zu begeistern. Dies betrifft sowohl unsere vereinseigene Jugendarbeit, wie auch die Teilnehmerzahlen in der Segel-AG unseres Kooperationspartners, der Heinrich-Heine-Schule. Hier sind wir alle gefordert, sowohl aktiv als Trainer bzw. Betreuer in der Jugendarbeit, als auch indirekt in der Kommunikation im persönlichen und beruflichen Umfeld: Jeder kennt jemanden, der Kinder im Segelalter hat. Macht Werbung für die MSK und erzählt weiter, was für tolle Segelmöglichkeiten wir bieten! Eine besondere Herausforderung wird darin liegen, den Betrieb unseres Jugendwanderkutters aufrecht zu erhalten. Zahlreiche Mitglieder der bisherigen Stammcrew werden ausbildungsbedingt Heikendorf in absehbarer Zeit verlassen. Hoffen wir, dass es bis dahin gelingt, eine neue Crew aufzubauen und

auszubilden. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang für den großen Einsatz unserer Jugendwartin Kathrin Pera und unseres Jugendobmanns Benno Worm – übrigens auf der letzten Jugend-Jahreshauptversammlung einstimmig in seinem Amt bestätigt!

Nach einem umfangreichen, vielseitigen und gut frequentierten Winterprogramm an Land freuen wir uns nun auf die neue Segelsaison. Hoffen wir auf gute Windverhältnisse, erfolgreiche Regatten, interessante Segelreisen und viele schöne Stunden auf dem Wasser.

Den Auftakt der Saison bildet traditionell unser Ansegeln am 7. Mai. In diesem Jahr können wir wieder einen Neuzugang für unseren vereinseigenen Bootspark begrüßen. Eine vor längerer Zeit gebraucht erworbene Piratenjolle wurde unter der Regie von Dieter Hokannsdotter und Benno Worm mit großem Arbeitseinsatz einem gründlichen Refit unterzogen. Wir werden den neuen Piraten zu Ehren unseres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Jens Meincke auf den Namen „*JENS M.*“ taufen. Zum Ansegeln wird es noch nicht klappen, aber hoffentlich bald danach.

Mit seglerischem Gruß

Uwe Eckert, 1. Vorsitzender
Dieter Graesch, 2. Vorsitzender

SEAMAN PRO

SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
- das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
- Meteogramme + Wetterkarten
- interaktive Weltkarte
- für PC und Mac

- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen

Intuitiv. Zuverlässig. Genau.

WetterWelt

Wir. Wissen. Wetter.

WetterWelt GmbH • webshop.wetterwelt.de

N NE E SE S

NOK, Eider, Nordsee und Elbe mit der *COUSTINE*

von Owe Otzen

Im Sommer 2022 konnte ich einen seit langen Jahren gehegten Wunsch realisieren und endlich eine Reise auf eigenem Kiel auf der Nordsee unternehmen, wobei „auf eigenem Kiel“ in diesem Zusammenhang durchaus wörtlich zu nehmen ist. Durch eine Verkettung glücklicher Umstände war ich nämlich wenige Wochen zuvor zum Miteigner der wunderschönen Comfortina 32 „*COUSTINE*“ geworden, die in der Wik beheimatet ist, und die ich bereits in den vergangenen Jahren als echte Allrounderin kennengelernt hatte.

Gemeinsam mit meinem Freund und Miteigner Wolfgang, dem ebenso der Sinn nach etwas nicht Alltäglichem stand, hatte ich so vom 18. bis zum 30. Juni auch die Gelegenheit, meinen noch relativ jungen SSS-Schein „auszufahren“.

Die Anreise

Die erste Herausforderung für einen Ostseesegler, der sich nach der Nordsee sehnt, besteht darin, erst einmal dorthin zu kommen. Bei einem nicht mehr ohne weiteres trailerbaren Boot bietet sich realistischerweise nur der Weg durch den Nord-Ostsee-Kanal an, wobei es die Möglichkeit gibt, auf ungefähr der Hälfte des Weges der ermüdenden Monotonie der Kanalfahrt zu entgehen, indem man kurz hinter Breiholz bei NOK-Kilometer 40,5 via Gieselaukanal den Weg über den schiffbaren Teil der Eider gen Westküste nimmt. Dies war dann auch der Weg unserer Wahl.

Der Gieselaukanal – obgleich wie der NOK eine künstliche Wasserstraße von allerdings nur knapp 3 Kilometern, beginnt als völlig unscheinbare rechtwinklige Abzweigung vom NOK, bietet aber vom ersten Meter an ein pittoreskes Ambiente – eine schmale Wasserstraße mit bis zur „Schleuse Gieselaukanal“ baumbesäumten Ufern. Sofort lässt man die Betriebsamkeit des NOK hinter sich. Unweigerlich fühlte ich mich erinnert an meine erste Reise mit der MSK an die Masurischen Seen im Jahr 1988. Nach der Schleusenpassage erreicht man bald die untere Eider.

Vielfältiger als die Eider kann ein Gewässer in Norddeutschland schwerlich sein, schmal und idyllisch mäandert dieser längste Fluss Schleswig-Holsteins in mal weiteren und mal engeren Bögen nach Westen. Es herrscht so gut wie kein Schiffsverkehr, am Ufer saufen Kühe aus dem Fluss, vergnügte Jugendliche in Kanus versuchen unter Gelächter, sich ein Rennen mit unserer *COUSTINE* zu liefern, die kleine Hohner Fähre präsentiert sich wie aus dem Bilderbuch.

Nord-Ostsee-Kanal

Eider

S SW W NW N

Allerdings bietet die Eider dem Nordseeambitionierten auch schon behutsam die Gelegenheit, sich an die Bedingungen und Anforderungen eines Gezeitengewässers zu gewöhnen. Nach einer Übernachtung in Süderstapel ist es ratsam, seine Abfahrt so zu terminieren, dass die Schleuse Nordfeld bei Hochwasser erreicht wird, denn hier beginnt die Tideneider, und ein Weiterlaufen Richtung Tönning gegen den Gezeitenstrom ist keine Option. So sind wir nach vortäglichem Hochsommerwetter um 6:20 Uhr in der Frühe bei strömendem Regen ausgelaufen, um uns nach dem Durchfahren zahlreicher Haarnadelkurven von einem ausgesprochen netten Schleusenmeister das Tor in eine andere Welt öffnen zu lassen. Ab hier herrscht Westküstenatmosphäre, die Marschlandschaft wirkt deutlich rauer, und an den Ufern fallen bei Ebbe Wattflächen trocken. Nach telefonisch angemeldeten Passagen der Straßenklappbrücke bei Friedrichstadt und der siebenbogigen Marschbahndrehbrücke haben wir Tönning um 11:30 erreicht, allerdings war der Wasserstand für ein Überfahren der Barre unter der Hafeneinfahrt für unser 1,7 Meter tiefgehendes Boot da schon deutlich zu niedrig. So haben wir vor der Eiderkaje fünf Stunden vor Anker die nächste Flut abgewartet und die Zeit für das Anschlagen der Strecktaue und andere Vorbereitungen für das raue Fahrtgebiet genutzt.

Marschbahndrehbrücke

Am nächsten Morgen hieß es wieder, sehr früh mit Hochwasser auszulaufen, um mit dem Tidenstrom innerhalb des kurvenreichen Tonnenstriches durch den breiten Mündungstrichter zur Schleuse am Eidersperrwerk zu laufen. Die schulbuchmäßige Kontaktaufnahme mit dem Schleusenwärter über UKW wurde norddeutsch charmant mit den Worten „geit los!“ beantwortet.

Hinter der Schleuse empfing uns die Außeneider mit Wind NW 5-6 gegen Strom, so dass wir weiter unter Maschine durch das Wesselburener Watt und die Dithmarscher Gründe laufen mussten, bis wir querab von St. Peter Ording endlich auf die Antriebsart Segeln umschalten und Kurs auf Helgoland nehmen konnten.

Eider

Schleuse Eidersperrwerk

N NE E SE S

Nordseeimpressionen

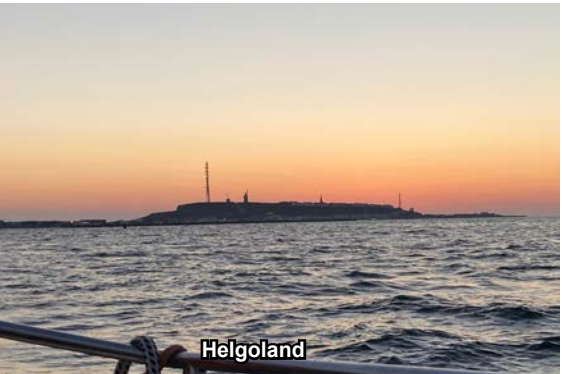
Es ist schon etwas Besonderes und nicht minder eine Herausforderung, mit einer kleinen Crew Fahrtensegeln auf der Nordsee zu betreiben, denn die Gezeiten stellen erheblich höhere Anforderungen an die Reiseplanung als wir es von der Ostsee gewohnt sind. Dabei ist nicht nur die Auslaufzeit an der Tide auszurichten, sondern eben auch die Einlaufzeit im Zielhafen, zu welchem in aller Regel eine deutlich weitere Distanz zurückzulegen ist ohne die Möglichkeit, unterwegs einen Ausweichhafen anzulaufen. Die Zahl der Häfen, die überwiegend sehr klein sind, ist im Wattenmeer begrenzt und um zu ihnen zu gelangen, sind weite Strecken durch Priele, Gatte und sonstige Fahrwasser zurückzulegen. Ohne Nachtsegeln ist dies undenkbar, allerdings entschädigen die Sonnenunter- und aufgänge, der grandiose Sternenhimmel, mit etwas Glück das Seeleuchten und nicht zuletzt das Bewusstsein, bei dunkler Nacht alleine auf der Nordsee unterwegs zu sein, für die Anstrengung. Wenn der Reiseplan dann nach fünfzehn Stunden auf See aufgegangen ist, dann ist das schlichtweg ein ergreifendes Gefühl.

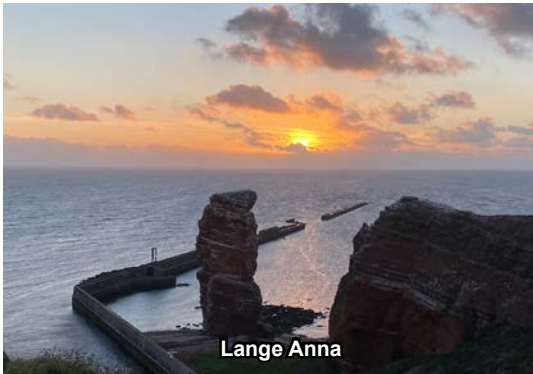
Die sagenhafte Kraft der Natur zeigt sich hier auf der Nordsee auch bei ruhigem Wetter. Auf dem Weg von List auf Sylt nach Hörnum erlebten wir östlich des Lister Ellenbogens das Kentern der Tide, um uns herum begann die ansonsten sehr ruhige See förmlich zu kochen - überall Strudel und Verwirbelungen, die ein Steuern des Bootes zwischen den Flachs nur unter Segeln unmöglich machten. Das Ganze von der Abendsonne bei leichtem Dunst in pastellfarbenen Tönen eingefärbt, im Süden bald die Lister Leuchttürme wie auf einem Kalenderblatt – das sind Eindrücke, die man so schnell nicht vergessen wird.

Auch der Tidenhub als solcher ist ein faszinierendes Phänomen, das nur in Gänze wahrnehmbar ist, wenn man über Stunden in einem Hafen verweilt. Unsere Anlaufhäfen waren namentlich Helgoland, List auf Sylt (nachdem wir unseren Landeversuch in Havneby auf Römö abbrechen und schon ziemlich erschöpft bei Wind gegen Strom nach List zurücklaufen mussten), Wittdün auf Amrum und Cuxhaven. Denn obgleich der Tidenhub an Schleswig-Holsteins Westküste nur zwei bis drei Meter beträgt, sind dies an den Molen beträchtliche Höhenunterschiede, und man kann dem Wasser beim Steigen und Fallen im wahrsten Sinne des Wortes zusehen.

Verkehrssituation

Solange man sich außerhalb der Hauptschifffahrtswege und Fahrwasser wie zum


Helgoland


Lange Anna

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service

K N I E R I M

INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

NETLITZ - KIEL

BÜRO & GESCHÄFT
Holtenauer Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
Kokenhörst 20 24159 Kiel
Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln und - westen namhafter Hersteller
(wie z.B.: TVB, Autoflug,Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kadematic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders

richter kiel.

STAHL METALLE KUNSTSTOFFE

Klare Sicht? Garantiert!

Einfach und schnell zu Ihrer neuen **MASSGESCHNEIDERTEN BOOTSSCHEIBE** aus **ACRYLGLAS GS** und **POLYCARBONAT**.

Wir fertigen für Sie nach Schablone oder anhand Ihrer alten Scheiben.

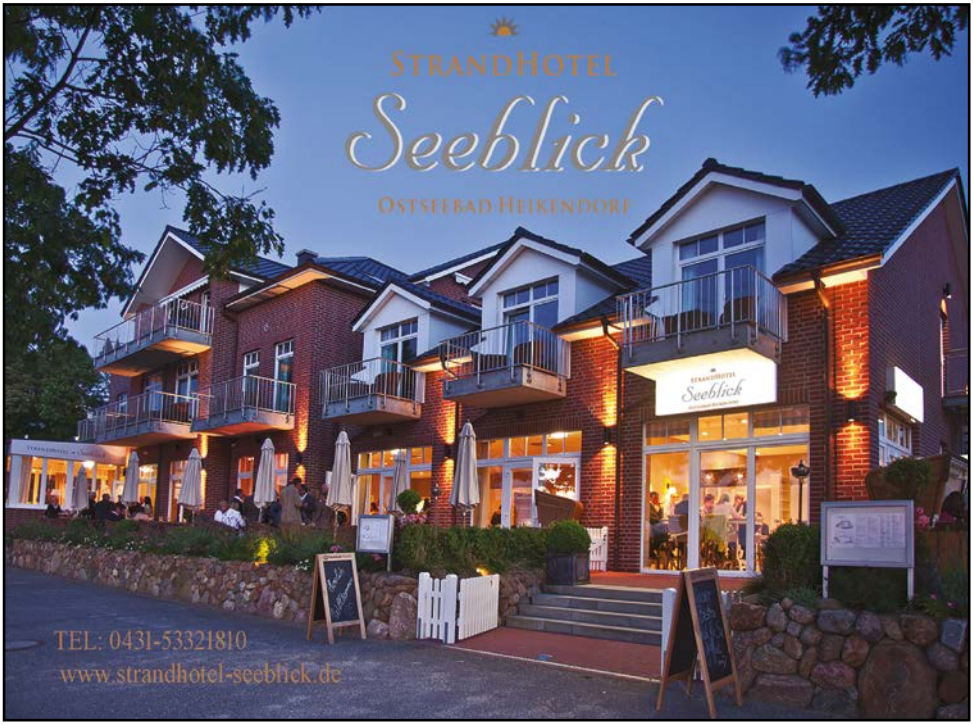
atte-gronlund@unsplash.com

DER BOOTS-SCHEIBEN-PROFI

Adolf Richter GmbH

ADRESSE Bunsenstraße 2a · 24145 Kiel · **TELEFON** 0431 7 17 95-0

MAIL info@richter-kiel.de · **WEB** richter-kiel.de · bootsscheiben-profi.de



S SW W NW N

Beispiel dem Rütergat bewegt, ist die Verkehrssituation schnell beschrieben: Sie findet schlicht und ergreifend nicht statt. Es ist tags wie nachts herrlich, wirklich alleine auf dem Wasser unterwegs zu sein und die Weite zu genießen. Das Kontrastprogramm ist dann bei der Ansteuerung von Häfen mit Fährbetrieb zu erleben. Wie oben bereits erwähnt, fordert allein der Tidenstrom zuweilen die ganze Steuermannskunst. Sich dabei in engen Fahrwassern noch von rasend schnell aufkommenden Fähren freizuhalten, ist in der Tat eine nervenkitzelnde Herausforderung. Nicht ohne Grund ist Alkohol am Rohr verboten!

Im Bereich der Elbmündung ist die Fischerei ein nicht zu vernachlässigender Verkehrsfaktor. Noch nie zuvor habe ich grüne über weißen Rundumlichtern so zahlreich gesehen, und es stimmt: Auf den Kuttern haben sie nur ihre Fishfinder im Auge und sehen ganz offenbar nicht aus dem Fenster. Man muss sich bei trawlenden Fischern auf unkalkulierbare Kursänderungen einstellen und tut gut daran, einen großen Abstand zu halten, sonst kann es gefährlich werden!

Richtig Freude hat es wiederum bereitet, bei dunkler Nacht in die Elbe einzulaufen. Bei uns waren die Rollen wie folgt verteilt: Mein Freund Wolfgang hat gesteuert, während ich die Tonnen und Fahrzeuge identifiziert, den Stromversatz im Auge behalten und entsprechend vorzunehmende Kurskorrekturen angesagt habe. Dabei ist zu erwähnen, dass die Fahrt über Grund bei auflaufender Flut gewaltig ist und die Tonnen förmlich vorbeifliegen. Angesichts der landseitigen Hintergrundbeleuchtung ist dies allein schon eine anspruchsvolle Aufgabe, uns kam dabei noch ein baggerndes Fahrzeug in Fahrt durchs Wasser entgegen. Wenn man aber weiß, was man tut und im Übrigen einen Faible für das Schifffahrtsrecht hat, vermag die Handhabung dieses Verkehrsgeschehens auch große Mengen an Glückshormonen freizusetzen.

Die Fahrt auf dem NOK ist dagegen ermüdend monoton, aus der Froschperspektive vom Cockpit eines Segelbootes sieht man auch nichts von den sich abwechselnden Landschaften Schleswig-Holsteins.

Aufzupassen gilt es allerdings bei der Einschleusung. Wir Wassersportler müssen uns darüber im Klaren sein, dass der Ablauf auf die Handelsschifffahrt ausgerichtet ist, der wir uns ohne Wenn und Aber unterzuordnen haben. In Brunsbüttel findet die Sportbootschleusung in aller Regel in den alten und deutlich kleineren Südschleusen statt, die mit einem Feeder-

List

Wittdün

schiff schon fast voll sind. Unangenehm wird es, wenn das zuvor eingelaufene und eigentlich auch schon festgemachte Handelsschiff seine Maschine nicht gestoppt hat. Das Schraubenwasser macht die Yacht nahezu unkontrollierbar. Da bei einer Zweimanncrew in der Schleuse keine Valenzen frei sind, um den Frachter über UKW anzurufen, ist das Mitführen eines Handsprechfunkgerätes sicher empfehlenswert.

Sonstige Eindrücke

Auch allgemeine, nicht seemannschaftliche Eindrücke hinterlässt eine Nordseefahrt. So ist es wirklich schön, auf Helgoland zu verweilen, wenn die Tagestouristen des Nachmittages die Insel verlassen und diese zur Ruhe kommt. Dann trifft man auf dem Oberland in der Hauptsache auf Hobbyornithologen und kann über den Gestank staunen, den die großen Vogelpopulationen an der Felskante erzeugen. Das Herz schlägt höher beim Anblick der Langen Anna vor untergehender Sonne und dem umlaufenden Lichtstrahl des Leuchtturms (Blitzfeuer weiß, Wiederkehr 5 Sekunden)

Leider hat aber auch die ohne Zweifel erforderliche Energiewende ihre optische Schattenseite. Anders als in früheren Jahren sieht man vom Oberland nicht mehr ringsum nur Wasser. Die mit bloßem Auge sichtbaren Offshorewindparks wirken leider negativ auf das Empfinden ein, sich auf einer Hochseeinsel aufzuhalten.

Nicht vergessen werde ich auch das Passieren Westerlands auf Südkurs bei Nacht. Es war die Zeit, in der Sylt dank Neun Euro Ticket ein noch stärkerer Touristenmagnet war als sonst schon. Trotz deutlichen Abstandes von der Küste hallten die Bässe von den Strandpartys bis zu uns herüber.

Erstaunlicherweise habe ich trotz der durchgesegelten und damit schlaflosen Nächte keine nachhaltige Müdigkeit empfunden, was bei einem Landurlaub sicher anders gewesen wäre. Vermutlich war es die durchgehend frische Luft und die anhaltende Faszination, die die Lebensgeister erhalten haben.

Fazit

Das Wetter auf dieser Fahrt war typisch norddeutsch, von hochsommerlich warm und sonnig bis Starkregen war alles dabei. Bei allem ist die Nordsee ein faszinierendes Fahrtgebiet, das auf jeden Fall mehr als nur eine einzige Reise wert ist - wenn nur die An- und Abreise nicht so viel Zeit in Anspruch nähmen! •

Brunsbüttel

Schleuse

küstenapotheken
gemeinsam vor Ort

möwenapotheke
HEIKENDORF

Telefon: 0431 / 24 87 20
Telefax: 0431 / 24 87 222
info@moewen-apotheke.de
www.moewen-apotheke.de

Filialapotheke
Gesa Pekrun
Dorfstraße 6
24226 Heikendorf

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über unsere weltweiten Reisen, Kreuzfahrten und Sonderreisen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anja Lenz, Grit Boßmann, Annette Falk

24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 – Telefon: 0431 / 24640
Fax: 0431 / 243811 – eMail: info@richter-weltweit.de

N NE E SE S

Nachtsegeln auf der *TEAMWORK*

von Hanfried Loss

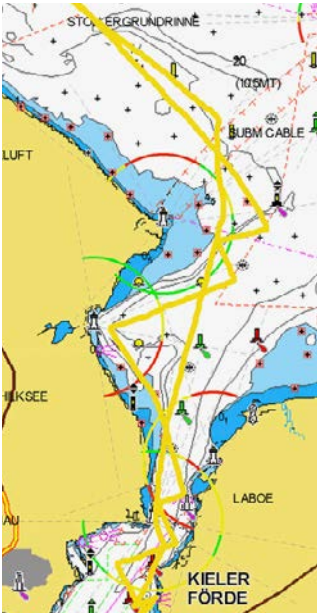
Am 7.10. trafen sich Simone, Volker, Ute, ihr Sohn Louis, Jörg, Inge und Hanfried gegen 20 Uhr auf der Teamwork, um sich segelnd in die Dunkelheit zu wagen. Was mit uns passiert, wie wir reagieren und handeln, wenn es rundherum dunkel wird, wenn wir nur noch Lichtpunkte und keine Silhouetten mehr sehen, um Entfernungen zu schätzen … das sollten wir erleben.

Deshalb starteten wir bei akzeptablem Wetter (Wind S, 2-3 Bft zunehmend, kein Regen, gute Sicht), checkten die Posis der Teamwork, der Handstrahler ?? … Trotzdem los! (Hatte es schon geahnt und einen eigenen LED-Strahler mit), entschieden uns für die Genua 3, weil sie die beste Sicht nach vorn erlaubt und legten 20.30 Uhr ab. Wir segelten auf der Ostseite der Förde nach Norden. Bei achterlichem Wind und ruhiger See stimmten wir uns ein, checkten die Kennungen der Betonnung, differenzierten die Befeuerung der Kiel-Kanal-Signale, der einlaufenden und auslaufenden Schiffe. Hier in gewohnter Umgebung wurde noch alles locker „gesehen“ und in sicherer, gewohnter Weise entschieden.

Das änderte sich, als wir 21.30 Uhr auf Höhe des Friedrichsorter Leuchtturms die Fahrwasserseite wechseln wollten. Wie steuern wir? Welcher Kurs? Welche Segelstellung? Reicht unser Speed? Wie schnell kommen die Entgegenkommer ran? Und die Überholer auf? Woran erkennt man, wo beim Frachter vorn und achtern ist? … Oder erst mal alles vorbeilassen und dann auf kürzerer Querung rüber? Ja, das wäre sicherer! Die Diskussionen wurden vom Skip angeregt, gefordert, damit alles ausgesprochen wurde, was man denken und entscheiden könnte.

In der Strander Bucht konnten wir außerhalb des Fahrwassers die grünen Tonnen auf Stb liegen lassen, um dann zwischen Tonne Kleverberg-Ost und Bülk den Kurs langsam über N nach NW in die echte Dunkelheit zu ändern. Es wurde eine Rauschefahrt in Richtung der Stollergrund-Süd-Tonne - unbeleuchtet … upps … „Ist sie eine Gefahr?“ - „Wie kann man das abschätzen?“ - „Was wissen wir?“ - „Wir steuern relativ konstant die angesagten 310 Grad, hilft das?“ - „Nach der Karte liegt Stollergrund-Süd in ca 325 Grad ausgehend von Tonne Kleverberg-Ost. … Eigentlich kein Problem - Haben wir vielleicht Strömung, die uns auf die Tonne versetzen kann?“ … „Also lieber 5 Grad anluven“ … „Was ist mit den gelben Tonnen, die die Seekabel zum Kiel-Tower markieren?“ - „Mist, dass der Teamwork-Handstrahler nicht geht!“ Mein LED-Strahler hatte ca. 1000m Leuchtweite aber sehen / finden konnte man damit die Tonnen auch nicht!

Da waren dann genau die Diskussionen, die mit dieser Nacht-Trainingsfahrt geführt werden sollten. Alles, was uns am Tage bzw. bei Sicht kein Problem macht, wurde jetzt wichtig! Die Notwendigkeit exakter Kartenarbeit wurde deutlich! Nicht nur



mal so eben abzuschätzen, wo ich bin, sondern es genau zu wissen! - und es ggf. auch zu dokumentieren!

Die Kälte wurde bald ungemütlich. Auch die fortgeschrittene Zeit, es war etwa „Halbzeit“ – ca. 22.30 Uhr. Beides motivierte uns zur Wende und Gegenkurs nach Hause. Nach der Seekarte mussten wir schon „über den Berg“ Stollergrund nach NW hinaus sein, denn das Echolot zeigte seit 10 Min wieder mehr als 10m Wassertiefe an - Also Wende!

Den Gegenkurs konnten wir am Wind recht gut laufen. Die unbefeuerten Tonnen waren dennoch eine Gefahr! Um nicht zu kollidieren, brauchten wir eine genaue Position! … Gut, dass mein Tablet seit Abfahrt alles aufzeichnete! Entspannung und Freuen auf baldige, wärmende Suppe im Bauch.

Wir konnten nun auf schnellstem Wege Richtung MSK nach Möltenort segeln. Es wurde ein schöner exakter Kreuzkurs bei Wind aus Süd - gute, knappe Wendewinkel - eine oft geübte Sache! Die bei Dunkelheit gute, klare Kommandos und Ordnung im Cockpit erforderte …

Nach „Klarschiff“ am Liegeplatz gönnten wir uns noch die mitgebrachte und in der MSK-Kombüse erwärmte Suppe. In netter Runde ließen wir noch einmal die letzten Stunden Revue passieren, kommentierten dies und das und genossen die sehr positive Stimmung mit ein paar Radlern. Schön, dass die Teamwork da ist und so einen Übungsraum bietet!

Bei genügend Interesse freue ich mich auf einen erneuten Mondschein-Segelkurs 2023! •

BMH
Boot & Maschinenwerkstatt
Heikendorf

Wartungen und Instandsetzungen von Bootsmotoren aller Art und Einbau Technischen Zubehörs.

Hobelring 12 24226 Heikendorf
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85

N NE E SE S

Mit unserer Maxi *PONTUS* in die schwedischen Ostschären

von Dörte Rath

Vom 15.Mai 2022 bis 30.Juli 2022 (11 Wochen) waren wir in den Schären Ostschwedens und sind dann im Juli über Rügen–Strelasund–Warnemünde wieder zurückgekehrt.

Der folgende Bericht ist nicht chronologisch, Hafen für Hafen, aufgebaut, denn ich gehe davon aus, dass die meisten LOGBUCH-LeserInnen dieses Revier und die damit verbundenen üblichen Etappenziele gut kennen.

Also habe ich thematische Schwerpunkte gesetzt.

(Zu) Früher Abfahrtstermin (?)

Um die hellen, langen Mittsommertage oben in der Region Stockholm zu erleben und trotzdem den Weg dahin ohne Zeitdruck genießen zu können („Der Weg ist das Ziel“), entschieden wir uns für diesen recht zeitigen Abreisetermin. (s. o.)

Über Fehmarn, Gedser und Klintholm waren wir in 4 Tagen im ersten schwedischen Hafen: Gislövsläge bei Trelleborg.

Erwähnenswert hier: Es gibt neue, moderne Duschanlagen und dass die Badestelle am Hafen schon so früh in der Saison (19.Mai) belebt war und von Familien genutzt wurde. Während wir noch mit Mützen und warmen Jacken Wind und Wetter trotzten, rubbelten schwed. Mütter ihren Nachwuchs am Strand mit Badelaken trocken. Alles klar, wir waren in Skandinavien angekommen! Hier gilt ein anderes Wärme-/Kälteempfinden, das hatten wir schon auf anderen Reisen, vor allem in Norwegen, beobachtet.

Wir jedenfalls schauderten (Wassertemperatur so um die 12°C!), hatten wir doch sogar schon darüber nachgedacht, ob dieser frühe Abreisetermin nicht doch etwas „sportlich“ geplant war.

Denn:

Vor allem nachts war es noch empfindlich kalt in der Koje und nur unter mehreren Schichten Decken auszuhalten, zumindest für uns.

Außerdem stellten wir im Laufe der nächsten Wochen fest, dass die schwedische Infrastruktur in den (kleinen) Häfen noch gar nicht auf Besucher eingestellt war. In größeren Städten war z. B. die Versorgung kein Problem, aber auf Hanö, auf Utlängan, auf Harstena oder in Kristianopel gab es noch nichts: kein Restaurant, keinen Kiosk, keinen Bäcker. Auf Harstena konnten wir trotz ehrlichen Bemühens (!) nicht mal bezahlen. Alles war geschlossen, zum Teil wurden noch Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Klintholm am 18. Mai

Hanö

Kristianopel

Auch manche Steganlagen waren noch nicht in Betrieb und mit Flatterbändern abgesperrt (Borgholm) oder von Federvieh okkupiert und intensivst beschmutzt (Simrishamn). Empörtes Geschnatter erhob sich, als wir mit PONTUS vorsichtig zwischen die Fingerstege einfuhren, der Menge der Dreckhaufen nach als erstes Boot der Saison. Zum Glück waren die Wasserschläuche schon angeschlossen, so dass wir erstmal den Steg säuberten, um den Mist nicht noch mit aufs Deck zu schleppen.

Weiterhin war bis Ende Mai zu beobachten, dass schwedische Seglerkameraden noch gar keinen Mast hatten, fast kein schwedisches Boot war bereits unterwegs. Wir trafen überwiegend deutsche Boote, oft immer dieselben, Hafen für Hafen, man kannte sich schon; denn die Etappenziele Richtung Norden, zumindest bis zum Göta-Kanal, sind ja oft die gleichen.

Der absolute Vorteil dieses frühen Reisetermins:

Leere und Ruhe in den Häfen. Keinerlei Liegeplatzprobleme bis hinauf nach Stockholm, ja sogar in Sandhamn Ende Juni gab es noch genügend freie Liegeplätze.

Im Hafen Lakhamn (Mönsteraas) lagen wir 4 Tage als einziges Gastschiff und hatten in der Zeit das Klubheim des ortsansässigen Segelvereins mit den Sanitäranlagen sozusagen als privates Badezimmer für uns. Welch ein Luxus! Und das war immerhin schon Anfang Juni, über Pfingsten!

Dank unserer ausreichenden Bevorratung an Bord kümmerten uns die zum Teil noch unzureichenden Versorgungsmöglichkeiten überhaupt nicht.

Proviant an Bord / Versorgung

Knäckebrot, Aufback-Brötchen, Hafergrütze, Kartoffeln, Nudeln, Honig usw. als Grundversorgung; dazu Gläser mit selbst eingeweckten Mahlzeiten (Dank an Jutta Fiebig für den guten Tipp!) machten uns jederzeit unabhängig von den vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten. Und wer in

Burgruine Borgholm/Öland

Hafen Lakhamn/Mönsteraas

Schweden auf „einsame Inseln“ will, darf auch nicht ernsthaft damit rechnen, dort ergiebige Infrastruktur vorzufinden, oder?

Dennoch fiel uns auf, dass zum Beispiel das Einkaufen von frischem Gemüse qualitativ und quantitativ nicht mit unserem heimischen Supermarkt-Angebot zu vergleichen ist: Salat oft schon angewelkt, Champignons schrumpelig und vor allem: fast alles in Plastik verpackt. Jede einzelne Paprikaschote in Plastik, jeder Blumenkohl durch Lagen von Folie vermummt, jede Salatgurke eingeschweißt.

Müllvermeidung? Kaum möglich. Auch das ist Schweden.

Besonders lecker fanden wir die Blaubeersuppe, die es in jedem kleinen Laden im Tetra-Pack zu kaufen gibt. Morgens über die Hafergrütze, etwas Joghurt oder Milch dazu: köstlich! Schade, dass sie hier in Deutschland nicht zu bekommen ist.

Außerdem besonders köstlich: Ost-Kaka (Käsekuchen), zum selber fertigbacken.

In Byxelkrok, Simrishamn und in Gager (auf Rügen) gab es frisch geräucherte Flundern zu kaufen. Auch ein köstlicher Urlaubsgenuss!

Noch ein Tipp zur Selbstversorgung:

Nachdem uns berichtet worden war, dass es in Schweden nur selten die passenden Gasflaschen für unser Boot zu kaufen gibt, haben wir uns ein elektr. Doppel-Induktions-Kochfeld gekauft und dieses fast immer zum Kochen benutzt: Das Kochen geht schnell, es wird weniger Hitze unter Deck produziert als mit den Gasflammen und das Kochfeld kann beim Braten auch im Cockpit platziert werden: keine Spritzer oder Gerüche unter Deck.

Eine Anschaffung, die sich echt gelohnt hat.

Navigation und Segeln zwischen schwedischen Steinen und Felsen

1. Vorweg: Entspannung geht anders.
2. Vorweg: Gute Navigationsmittel (Karte und Plotter) sind unabdingbar.
3. Vorweg: Es ist kein Segelrevier für Sorg- oder Ahnungslose.

Der schwedische Schärengarten ist landschaftlich atemberaubend schön. Ob vor Karlskrona, vor Västervik, vor Stockholm oder im Mälaren - mal mit Leuchtturm, mal mit Häuschen, mal mit Wald oder völlig kahl: Die Schären sind bezaubernd.

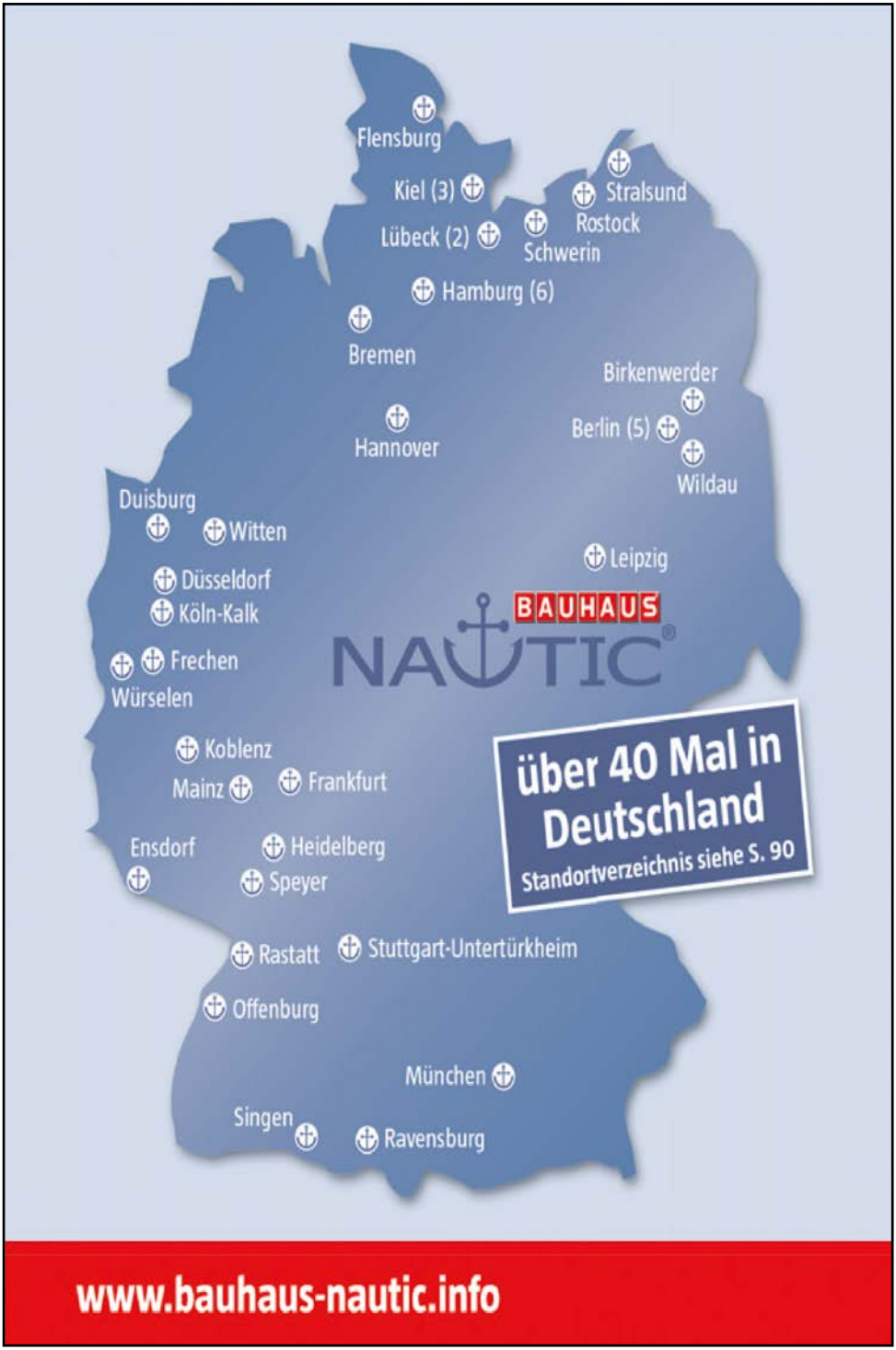
Die ersten Felseninseln sieht man in der Hanöbucht und dann im Schärengarten vor dem Marinestützpunkt Karlskrona.

Dieses Gebiet war noch bis in die 90er Jahre hinein, bis zum Ende des Kalten Krieges, für ausländische Segler gesperrt.

Unser erster Felsenliegeplatz

Auf der Insel Harstena

BAUHAUS
NAUTIC®
Kompetenz für Schiff & Crew
Sicherheit an Bord
NAUTIC - Alles für's Boot.
NAUTIC
Deutschlands größtes Netz für Wassersportzubehör


Flensburg
Kiel (3)
Stralsund
Rostock
Lübeck (2)
Schwerin
Hamburg (6)
Bremen
Birkenwerder
Berlin (5)
Hannover
Wildau
Duisburg
Witten
Leipzig
Düsseldorf
Köln-Kalk
BAUHAUS
NAUTIC®
Frechen
Würselen
Koblenz
Mainz
Frankfurt
über 40 Mal in Deutschland
Standortverzeichnis siehe S. 90
Ensdorf
Heidelberg
Speyer
Rastatt
Stuttgart-Untertürkheim
Offenburg
München
Singen
Ravensburg
www.bauhaus-nautic.info

S SW W NW N

Im Oktober 1981 war hier im Gaasefjärden (knapp südöstl. von Karlskrona) ein russ. U-Boot auf Grund gelaufen und von einem Fischer entdeckt worden. Dieses Ereignis wird im Marinemuseum in Karlskrona ausführlich dargestellt.

Beim Anblick der ersten Schären waren wir also entzückt und es wurden zahlreiche Fotos gemacht.

Aber die Realität setzte der Romantik und der puren Begeisterung schnell ein Ende. Denn: Selbst kleinste Felsen, manchmal extrafies knapp unter der Wasseroberfläche verborgen, sind nun mal ein massives, gefährliches Hindernis für ein „Plastikboot“. Deswegen war das Fahren oftmals nicht unbeschwert. Immer galt es, ganz genau aufzupassen, keine Tonne durfte hier übersehen oder verwechselt werden. Gelegentlich, z. B. im Fahrwasser östl. von Karlskrona von/zur Möcklösundbrücke empfanden wir die Betonnung als recht spärlich und zur Orientierung war das Ausschauhalten nach Richtbaken nötig; die wiederum waren zwischen hohen Bäumen oder gegen die Sonne kaum auszumachen. Ganz genau Kurs halten war angesagt, immer wieder kritische Blicke Richtung Echolot und auf den Plotter nötig.

Zur Navigation benutzten wir:

Unseren Raymarine-Plotter mit der aktuellen Navionics-Software und die für das jeweilige Gebiet geltende schwedische Sportbootkarte. Deren Kartenmaßstab ist überwiegend 1:50.000, aber vieles auch in den Maßstäben 1:25.000, 1:12.500 darstellt, Engstellen und Hafeneinfahrten bis hin zu 1:4.000.

Zudem nutzten wir den Törnführer Schweden 2 (Delius Klasing) und die Hamnguiden 7 und 8 (Skagerrak Forlag), die die Häfen und auch Ankerbuchten per Luftbildaufnahme und gleichzeitig als Karte in den Maßstäben 1:10.000, 1:7.000 oder 1:5.000 abbilden.

Diese Materialien waren unsere allabendliche Lektüre, um die Tour des nächsten Tages vorzubereiten.

Unterwegs hat es sich bewährt, markante Landmarken (Baken, Leuchttürme, Schären) „abzuhaken“. Immer wieder haben wir kontrolliert, wo wir sind und ob steinige Hindernisse auf uns lauern könnten.

Beispiel: Auf einer Tour deutlich außerhalb der Schären bei 30 m Wassertiefe saß doch tatsächlich etwas abseits von uns ein Kormoran auf einem Felsen, der wirklich höchstens 10 cm aus dem Wasser

Fyrudden, abends 21:45 Uhr, Vorsaison

Leuchtturm Storkläppen in den Außenschären

ragte. Dieser Felsen war auf der Seekarte und auch auf dem Plotter eingezeichnet, wir hatten ihn am Abend vorher auch registriert und einkalkuliert. Aber dennoch: Wahrschau!

Tatsächliche Steinberührungen hatten wir zweimal:

Das erste Mal bei der Einfahrt in eine Ankerbucht im Schärengarten südöstlich von Västervik.

In unserem Hamnguide war eine Wassertiefe in der Einfahrt von 2 Metern angegeben. Nach ein wenig Slalom um Felsen und Untiefen herum liefen wir mit langsamer Geschwindigkeit auf diese 2m-Engstelle zu. Nur schmal, links davon Felsenbuckel, eine steile Felswand rechts. Plötzlich rumpelte es gar fürchterlich, nochmal, ausweichen nach steuerbord, rumpel, ausweichen nach backbord, rums, die Skipperin der Ohnmacht nahe, wieder Zickzack-Kurs, dann wieder 3 m Wassertiefe, alles gut.

Zu unserer Entschuldigung kann ich schreiben, dass dies unsere allererste Schären-Ankerbucht war. Und bei 1,80 m Tiefgang unseres Bootes reichen 2 Meter doch, oder? Ja. Aber: diese 2 Meter in der Einfahrt bezogen sich auf eine kaum zu erkennende im zickzack verlaufende Rinne zwischen den unter Wasser liegenden Felsen. So sind wir also immer wieder von diesen Felsen runter in die kleine Rinne gerutscht, bis wir endlich durch waren.

Schäden? Abgeschrammte Farbe am Kiel, strapazierte Nerven und ein gestörtes Urvertrauen in schwedische Ankerbuchten.

Lehren und Erfahrungen daraus:

- Noch mehr Ausschau vom Bugkorb aus halten!
- Noch langsamer fahren!
- Unser Schiff kann so ein „bisschen Rumpelei“ ab, auf jeden Fall besser als die Crew.

Beim Ausfahren aus dieser Bucht am nächsten Morgen haben wir genannte Lehren berücksichtigt: Der überaus auf Hochspannung agierende weibliche Ausguck im Bug hat dem Skipper den Weg an den Steinen vorbei gewiesen. Dabei ging es manchmal nur um 50 cm nach Stb. oder Bb., aber es klappte ohne jegliche Grundberührung!

Der zweite unangenehme Kontakt unseres Bootes mit schwedischen Felsen erfolgte ebenfalls in einer Ankerbucht:

Bei einem aufziehenden Regenschauer und nur leichten westlichen Winden entschieden wir uns, an einer Schäre

Einfahrt Figeholm

Schloss Gripsholm, morgens um 4:33 Uhr

S SW W NW N

nordöstlich von Arkösund Mittagspause zu machen, um den Regen durchziehen zu lassen. Nach Westen hin lagen wir geschützt hinter der Schäre, die sich nach Ost/Nordost öffnete. Vorn lagen wir mit dem Bug knapp am Felsen, 2 Leinen an Bäumen, eine dritte an einem eingeschlagenen Felsnagel, hinten am Heckanker.

Während unter Deck die Kartoffeln kochten, entwickelte sich der anfänglich sanfte Regen zu einem Gewitter. Auch das störte uns nicht weiter.

Dann plötzlich, während des Essens, blieben uns die Kartoffeln vor Schreck fast im Halse stecken: Es rumpelte, es ruckte, es stieß, das Boot setzte mit den Wellen auf Felsen auf.

Was war geschehen?

Nach dem Durchzug des Gewitters hatte der Wind gedreht. Er blies jetzt genau hinein in diese Schärenbucht, traf das Schiff seitlich, zudem mit kräftigen Böen. Diesem seitlichen Winddruck und einlaufendem Wellengang hielt der Heckanker nicht Stand und so trieb das Heck unseres Bootes so langsam aber stetig mit erschreckendem Gerumpel auf die in Leegerwall liegende Felsengruppe zu. Das nun sofort nötige Ablegemanöver mit 3 zu lösenden Vorleinen hoch oben auf der Schäre befestigt, dabei die luvseitige unter vollem Druck und unbedingt als letzte Leine zu lösen, war eine echte Nervenprobe und seitens der Skipperin eine zum Teil akrobatische Show, während der Skipper zuständig war für das vorsichtige rückwärts-seitwärts Steuern per Motor, weg von den Felsen.

Im Schärenfahrwasser

Schäden: keine!! Nur: unseren nagelneuen Schärennagel mussten wir in der Felspalte lassen. Daran war die Luvleine (30m-Leine) auf Slip gelegt und als letzte Landverbindung eingeholt worden.

Lehren und Erfahrungen:

„Kommt der Regen vor dem Wind,…“ dieser alte Spruch wird von uns zukünftig noch intensiver bedacht werden.

Noch mehr Misstrauen gegenüber Liegeplätzen an Felsen!

Zukünftig noch festeres Einfahren des Heckankers!

Von da an haben wir an keinem Felsen mehr festgemacht, in den Buchten nur noch geankert.

Besonders schöne Eindrücke

Eigentlich war für uns alles „besonders“, weil alles neu und aufregend war, denn wir waren das erste Mal mit dem Boot in diesem Revier.

Besonders schön waren immer wieder die Anblicke der kleinen Inseln, im Farbenspiel des glitzernden Wassers, des tiefblauen Sommerhimmels und der pittoresken Ansammlung roter Holzhäuser darauf vor dem Grün der Landschaft. Bilderbuch-Schweden, an dem man sich nicht sattsehen kann!

Beeindruckend waren schon vom Wasser aus die Anblicke der Schlösser von Kalmar und Gripsholm, oder auch die zahlreichen historischen und moderneren Festungsanlagen vor Karlskrona oder die schon aus der Ferne vom Kalmar-Sund sichtbare Burgruine Borgholm auf Öland

oder die wunderschöne Stadtsilhouette Stockholms.

Fasziniert waren wir auch von den kleinen Schäreninseln, auf denen wir gewandert sind: Idö, z. B.: Die „Hauptstraße“ ist ein schmaler, steiniger Weg durch den Wald, oder Hanö, wo man stundenlang über glatte Felsbuckel wandern kann und die Hafenmeisterin alles tip-top in Ordnung hält, wunderschön gestaltet: Überall Blumen und frisch gestrichene Hafenanlagen, sogar in den Duschen und Toiletten stehen Blumentöpfe, hängen schöne Bilder an den Wänden.

Mariefred, Kristianopel, Borgholm und vor allem Trosa entzückten uns mit ihren alten, typischen Holzhäusern, mit kleinen Geschäften, Marktplätzen und Gassen, alles liebevoll gepflegt.

Und vor allem hat uns die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen beeindruckt. Jeder Hafenmeister, jede Verkäuferin oder Restaurantkraft: Alle begegneten uns so, dass wir uns willkommen und wohl fühlten.

Sogar in Stockholm, bei etwas mehr Andrang vor den Straßenbahnen oder in der Innenstadt herrschte Rücksicht und Freundlichkeit.

Eine ältere Dame, die uns etwas hilflos vor einem Fahrkartenautomaten stehen sah, erklärte uns halb auf Deutsch, halb auf Schwedisch das Bezahlsystem der Stockholmer Straßenbahnen und freute sich ungeheuer, auf diese Weise ihr altes Schuldeutsch wieder auffrischen zu können.

Insgesamt überwiegen diese überaus positiven Erinnerungen; und trotz der zum Teil herausfordernden Navigation planen wir, in den nächsten Jahren wieder durch dieses Revier zu fahren. Vielleicht in den Göta-Kanal? Oder hoch bis zu den Alands? Mal sehen. •

SZAMEITAT + KRAMER

- *Heizungs- und Sanitärinstallationen in Neu- und Altbauten*
- *Neugestaltung Ihres Badezimmers*
- *Wartung und Reparaturen Ihrer Heizunganlage*
- *Reparaturen und Service*

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08

Mönkeberg • Heikendorf • Laboe

Wir empfehlen:

Wäger

Ihr Glücksbringer

unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen

Dorfstraße 16 24226 Heikendorf Telefon 0431 241107

Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel

REIFENHANDEL PENNER
Inh. THOMAS **HARDER**

Holzkoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriedienst
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung (vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

Marc Menzel e. K.
Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948
heikendorf@provinzial.de
www.provinzial.de/heikendorf

S SW W NW N

Sommertour schwedische Westküste

von Bente und Michel

Wir starteten am 19.08 auf unsere langersehnte Sommertour nach Schweden. Bentes Eltern Sonja und Ortwin haben uns deren IF-Boot *YUDITH* für diese Reise zur Verfügung gestellt. Damit das Segeln für Ortwin dieses Jahr nicht zu kurz kommt, haben wir ihn in der ersten Woche der Tour mitgenommen.

Unser Ziel war es, möglichst schon in Dänemark anzukommen. Unser Etappenziel nach einer Woche war Århus, daher haben wir uns dazu entschieden durch den kleinen Belt zu segeln. In den ersten beiden Tagen sind wir bei relativ unbeständigen Winden zuerst nach Mommark und dann nach Bågø gesegelt, mussten aber leider jeweils ein paar Stunden motoren, konnten aber bereits die ersten Badeeinheiten einlegen.

Am Sonntag ging es weiter nach Norden und nachdem wir Fredericia hinter uns gelassen hatten, konnten wir noch bei langsam zunehmendem Wind Spi segeln. Als die 5 Windstärken erreicht wurden, haben wir den Spinnaker geborgen. Das war auch die richtige Entscheidung, denn der Wind blieb konstant bei 24 kn. Bei der Untiefentonne vor Juelsminde haben wir die Genua gerefft und als wir vom Flach weg waren auch noch das Groß ins zweite Reff gezogen. So trafen uns die Böen mit 7 Bft nicht unvorbereitet. Leider mussten wir noch eine Stunde weiter in die Bucht von Juelsminde rein kreuzen, bis wir es in den geschützten Hafen schafften. Um 18:00 Uhr haben wir komplett durchnässt in Juelsminde angelegt und uns mit „smørebrød med fisk“ im nächsten Fischrestaurant belohnt.

Bei schwachen Winden segelten wir am nächsten Tag Richtung Hjarnø Sund. Um 14:30 haben wir auf Hjarnø festgemacht und die Insel erkundet. Dabei haben wir auch noch Bier der lokalen Mini-Brauerei gekauft, welches am Abend verköstigt wurde. Später sind wir dann nach Snaptun motort.

Der nächste Tag begann wieder entspannt. Wir beschlossen, während der Wind etwas abflauen sollte, eine kleine Wanderung zu machen. Wir besuchten das kleine kostenlose Fischereimuseum in der Nähe des Hafens. Um 14 Uhr haben wir dann in Snaptun abgelegt und sind mit dem 2. Reff im Groß aus dem Sund gekreuzt. Danach hatten wir einen guten Kurs auf Tunø.

Am nächsten Tag hatten wir geplant, vormittags etwas die Insel anzuschauen und dann weiter nach Århus zu segeln, da Ortwin am nächsten Tag einen Zug von Århus nach Kiel nehmen wollte. Auf den ersten Schritten unseres Inselspaziergangs hat Ortwin dann Hals über Kopf entschieden schon einen Tag früher nach Hause zu fahren, damit wir nicht den Abstecher nach Århus segeln müssen. Es wurden schnell die Sachen gepackt und wir haben

Auf dem Weg nach Varberg

Ortwin zur Fähre gebracht. Jetzt waren wir für den Rest der Tour nur noch zu zweit. Wir beide haben dann beschlossen, den geplanten Inselspaziergang nicht mehr zu machen und starteten nach Grenå.

Zeitig haben wir am nächsten Tag Richtung Anholt abgelegt und haben erst unterwegs gefrühstückt. Später mussten wir noch ein Reff ins Groß binden, da der Wind etwas zugenommen hatte. Am frühen Nachmittag haben wir angelegt und nachdem wir alles aufgeklart hatten, sind wir an dem schönen weißen Strand baden gegangen. Wir haben danach die Insel erkundet und abends gegrillt.

Am nächsten Tag sollte es nach Varberg gehen. Da der Wind ab Mittag einschlafen sollte und damit wir den Sprung von Anholt nach Varberg schaffen, haben wir um 06:25 Uhr abgelegt. Gesagt, getan, ging es mit gutem Wind Richtung Varberg. Bereits um 9:30 waren wir durch das Verkehrstrennungsgebiet und zwischen dem Frachterverkehr durch. Um 12 Uhr ist der Wind dann eingeschlafen und hat gedreht. Wir haben die verbleibenden 4 kn Wind ausgenutzt und sind die restliche Strecke bis Varberg gespinnakert. Als wir kurz vorm Stadthafen den Motor starten wollten, sprang dieser auf einmal nicht mehr an. Also mussten wir unter Segeln anlegen. Das haben wir aber auch gut gemeistert. Die erste Aktion im Hafen war den Motor wieder zum Laufen zu bekommen. Aber auch nach einem Telefonat mit Ortwin wussten wir nicht so richtig was das Problem war, irgendwann ging er wieder. Wir nutzten den restlichen Tag, um uns Varberg anzuschauen und einzukaufen. Abends gab es leckere Burger. Am nächsten Tag konnten wir aufgrund von Flaute den Hafen leider nicht verlassen und da es sich abzeichnete, dass wir noch ein paar Tage weiter in Varberg bleiben werden, verholten wir uns noch in eine andere Box. Aufgrund des Anlegemanövers unter Segeln am vorherigen Tag hatten wir leider keine besonders schöne Box im Hafen, denn die Box war sehr weit weg von den Sanitäranlagen und an dem Steg hatten wir weder Strom noch WLAN. Den Tag nutzten wir um zu waschen, die Waschmaschinen und Trockner waren zu unserer Freude kostenlos. Da es regnete, verbrachten wir den Großteil des Tages an Bord. Bente begann zu lernen, da für Sie nach der Tour noch Klausuren anstanden. Um 17:00 Uhr hörte es endlich

Donsö

S SW W NW N

auf zu regnen und wir sind noch einmal in die Stadt gegangen, leider nicht sehr erfolgreich, da am Samstag die Geschäfte schon geschlossen hatten. Am nächsten Tag sind wir nochmal Einkaufen gegangen und haben uns die Stadt und die Burg angesehen.

Am Montag, den 29.08 konnten wir endlich weitersegeln. Der Wind kam die nächsten Tage leider aus Richtung Nord, sodass wir mühsam über Bua Hamn nach Lerkil kreuzten.

Am Mittwoch früh sind wir von Lerkil weiter gen Norden gekreuzt und erreichten gegen Mittag eine Schäre auf Donsö. Nach ein bisschen hin und her (zwischendrin ist die Benzinleitung vom Motor abgegangen und der Motor ging aus) haben wir es dann auch geschafft, das erste Mal an einer Schäre anzulegen. Wir waren dann baden und haben die Umgebung ein bisschen erkundet, sowie das Wetter genossen.

Die Nacht haben wir eher unruhig geschlafen, so ganz geheuer war uns das Übernachten an der Schäre dann wohl nicht. Wir hatten eigentlich vor, am nächsten Tag wieder an einer Schäre anlegen, aber mit dem vorhergesagten Winddreher über Nacht fanden wir im Törnführer keine geeignete Schäre, die in unserer Reichweite lag. Also sind wir nur einen kurzen Schlag nach Fotö gesegelt. Hier haben wir dann einen sehr entspannten Tag mit Lesen, Sonnen und Grillen verbracht.

Am nächsten Tag wieder nur eine kurze Strecke bis nach Björkö. Wir haben aufgrund der schwachen Winde und der Abdeckung zwischen den Inseln für die 5 sm trotzdem 1,5 Stunden gebraucht. In Björkö waren wir die einzigen am Gastliegersteg, weshalb wir längsseits festgemacht haben. Dort haben wir die Insel erkundet, Eis gegessen und das Wetter genossen. Der Hafen hatte sich inzwischen etwas gefüllt (wir hatten ganz vergessen, dass Freitag ist und dementsprechend die Göteborger in die Schären ausströmen), daher haben wir uns entschlossen, das Boot zu drehen und mit der Mooringleine am Heck festzumachen. Am Abend haben wir mit einem Wein den Sonnenuntergang auf den Felsen genossen.

Wir haben ausgeschlafen und sind erst

Donsö

Oscar Frederiks Kyrka

gegen Mittag Richtung Göteborg gestartet. Nach einer Kreuz haben wir kurze Zeit später im Långedrag GKSS Hafen festgemacht. Nach einem kleinen Mittagessen sind wir dann mit der Straßenbahn nach Göteborg reingefahren. Die Innenstadt war sehr voll (Samstag dort hinzufahren war wahrscheinlich nicht die beste Idee). Die Innenstadt war zwar ganz nett anzusehen, aber so richtig überzeugt waren wir nicht. Wir sind daher am alten Stadtgraben entlang nach Haga gelaufen. Auf dem Weg dorthin haben wir uns die Fischkirche angesehen. Haga war richtig schön und dort haben wir auch etwas Leckeres zu Essen gefunden. Für Michel gab es fish and chips und für Bente eine große Portion Muscheln. Anschließend haben wir noch weiter den Stadtteil erkundet. Wir haben uns die beeindruckende Oscar Frederiks Kyrka angesehen und sind noch durch den Slotsskogen gegangen.

Am nächsten Tag war der Plan noch mal an einer Schäre anzulegen und da den Mittag/Nachmittag zu verbringen. Danach wollten wir aufgrund von Ortwins Empfehlung nach Vrangö. Als wir in der vorher rausgesuchten Bucht Lilla Rävholmen ankamen, war leider kein Platz mehr für uns. Wir sind dann eine Schäre weiter gesegelt und haben es da probiert. Leider waren da auch keine guten Plätze mehr an den Steinen, weshalb wir uns dazu entschieden haben, dort zu ankern. Eine Viertelstunde später ist ein Motorboot vom Felsen weggefahren. Also haben wir nochmal umgelegt, sodass wir auch am Felsen fest waren. Wir haben dann Mittag gegessen und sind Baden gegangen. Den Wasserpass haben wir auch endlich geputzt und die Fische unterm Rumpf beobachtet. Bente ist noch mit Flossen und Taucherbrille etwas länger getaucht und hat die verschiedenen Fische zwischen den Algen an den Felsen beobachtet. Es folgte Inselerkundung und lesen. Während des Abendessens haben wir den Sonnenuntergang beobachtet und uns dazu entschieden, nicht mehr nach Vrangö zu segeln, sondern an der Schäre zu bleiben.

Nachdem wir die Nacht wieder nur so mäßig gut geschlafen haben (immer noch nicht ganz warm mit dem an der Schäre schlafen) wollten wir kurz nach acht lossegeln. Beim Starten des Motors haben wir irgendwie den Choke abgebrochen, sodass wir den Motor nur noch ohne Motorgehäuseabdeckung bedienen konnten. So sind wir Richtung Süden gestartet. Bei südlichen relativ unbeständigen Winden segelten wir so zuerst nach Bua Hamn

Unser Liegeplatz

mit Sonnenenergie

Yachtservice Heikendorf

- **Winterlager**
- **Yachttransporte**
- **Vollservice**
- **Sommerlager**

Yachtservice Heikendorf GmbH
Korügen 9 – 24226 Heikendorf
Tel. 0431/24785128
Fax 0431/24784632
Mobil 0151/21621175
info@yachtservice-heikendorf.de
www.yachtservice-heikendorf.de

Ristorante - Pizzeria - Vinoteca
Amici

☎ **0431 23 98 884**

Inhaber: Leo Grippo
Laboer Weg 3
24226 Heikendorf

info@amici-no1.de
www.amici-no1.de

Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr
Sonntag 12.00-23.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Sail Generation

KEL Ahoi Sail Generation

Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • www.kiel-boot.de

Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau

- **Rasenpflege**
- **Pflasterarbeiten**

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6
Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✔ Reparatur-Schnelldienst
- ✔ Spiegel und Glasplatten
- ✔ Duschabtrennungen
- ✔ Bildereinrahmungen
- ✔ Alles aus Glas und Spiegel

glaserei schulz

Am Kullen vorbei

und dann nach Glommen.

Am darauffolgenden Tag sind wir kurz vor neun Uhr gestartet. Direkt vom Hafen aus hatten wir dann eine 39 sm Strecke vor uns bis nach Kullen. Diese war ein Anlieger und wir konnten hoch am Wind die gesamte Strecke einen Kurs fahren. Wir begannen mit 4 Bft, aber über den Tag nahm der Wind immer weiter zu und wir hatten eine Dünung von ca. einem Meter, sodass wir später beide Reffs im Groß und eins in der Genua hatten. Am Nachmittag rundeten wir den Kullen und steuerten Mölle an. Der Ort und die Umgebung um den Hafen sehen sehr schön aus. Leider hatten viele Geschäfte und Restaurants bereits geschlossen bzw. aufgrund der Nebensaison nur am Wochenende geöffnet. Die weitere Wetterlage sah leider nicht gut aus, weshalb wir aufgrund von Sturm einen Hafentag einlegen mussten. Wir erkundeten den Ort, wanderten auf den Kullaberg und aßen Apfelkuchen in einem Café.

Am nächsten Tag warteten wir erstmal ab, ob der Wind abflaut und haben gegen Mittag abgelegt. Leider erwischte uns ein Winddreher schon nach einer Stunde, sodass wir ab dann gegenan kreuzen mussten. Unser Ziel für heute war Ven, aber als wir um 18 Uhr querab von Helsingør waren und 1,5 kn Strom gegenan hatten, wurden unsere Kreuzschläge immer schlechter. Daher drehten wir ab und steuerten Helsingør an. Nachdem wir in dem großen Hafen endlich einen guten Platz gefunden haben, begannen wir mit dem Kochen. Leider wurde unsere Kochaktion unterbrochen, da wir den Platz wechseln mussten. Das dänische Boot, welches normalerweise auf dem Platz lag, hatte sein Schild fälschlicherweise auf grün gedreht, so dass wir dachten, die Box wäre frei. Als Entschuldigung bekamen wir von dem Eigner Bier.

Am nächsten Morgen haben wir uns noch das Kronborg Slot angeguckt. Für den ganzen Tag war konstant wenig Wind

Unter Spinnaker

angesagt, zum Glück hatten wir aber Wind von achtern, sodass wir den Spi setzen konnten und doch noch etwas Fahrt gemacht haben. Außerdem hatten wir wunderschönes Wetter und konnten im September in T-Shirt und kurzer Hose segeln. Das konnten wir die letzte Woche gar nicht. Da hatten wir die ganze Zeit Ölzeug an. Am Nachmittag angekommen, haben wir am Hafen ein Eis gegessen. Der Tag wurde abgerundet mit Grillen bei einem sehr schönen Sonnenuntergang.

Nicht nur Göteborg war ein erwünschtes Ziel unserer Reise, sondern auch Kopenhagen. Daher steuerten wir am nächsten Tag Kopenhagen an. Wir konnten die ganze Strecke bis kurz vorm Hafen Spinnaker segeln. Mittags haben wir dann im Yachthafen „Langelinie“ direkt neben der Meerjungfrau angelegt. Nach dem Klarschiffmachen und Mittagessen sind wir zu Fuß in Richtung Innenstadt gelaufen. Von der Meerjungfrau sind wir zum Schloss Amalienborg, danach zur dahinterliegenden Frederikskirke und anschließend zum Schloss Rosenborg. Wir sind noch in den Botanischen Garten gegangen und haben danach Pizza gegessen. Nach einem kurzen Bummel durch die Innenstadt, sind wir am Abend am Nyhavn gewesen und konnten die schöne Beleuchtung im Dunklen am Hafen bewundern.

Der Hafentag am 12.09. in Kopenhagen war geplant gewesen, doch auch die Windvorhersage machte es uns einfach, einen weiteren Tag in Kopenhagen zu bleiben. Es war wieder Südwind angesagt und wir hätten kreuzen müssen und darauf hatten wir mittlerweile keine Lust mehr. Daher besuchten wir den Nordhavn. Dies ist das derzeit größte dänische Bau-

Nordhavn

projekt. Hier werden alte Hafenanlagen zu einem neuen Viertel umgebaut (ähnlich Hafencity Hamburg). Zusätzlich wird hier jede Menge Land neu aufgeschüttet. Die moderne Architektur war sehr interessant und das Ambiente (wenn auch noch viel Baustelle) war sehr cool. Anschließend stand noch Stadtbummeln und Smørebrød essen auf dem Plan. Danach sind wir ins Christianshavn Viertel gegangen und haben dabei auch einen Abstecher nach Christiania gemacht. Über die Trangravsbroen, die Innerhavnsbroen und Nyhavn sind wir zum Boot zurück gegangen.

Der nächste Segeltag begann mit schönem Raumschotskurs bei 18 kn Wind und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 8,5 kn in den ersten 2 Stunden. Nachdem wir am Windpark vor Kopenhagen vorbei waren, nahm der Wind stetig zu und drehte von Raumschots über Halb Wind auf Am Wind. Das Groß war dann wieder im 2. Reff und die Genua haben wir auch ein Stück eingerollt. In der Bucht vor Rødvig nahm der Wind nochmal ordentlich zu, sodass wir die 32 kn Wind erreichten. Wir mussten aber noch das kleine Stück bis nach Rødvig rein kreuzen. Der Motor hat uns dann kurz vor der Hafeneinfahrt wieder im Stich gelassen, sprang aber zum Glück direkt wieder an. Unsere Reisezeit neigte sich auch langsam dem Ende zu, sodass wir den Luxus nur bei gutem Wetter und schönem Wind zu segeln nicht mehr hatten. Unser weiterer Plan ist es, durchs Smålands Fahrwasser und dann über Bagenkop wieder zurück nach Kiel zu segeln. Nach Durchqueren des Bøgestrøms und viel Motoren erreichten wir erst Vordingborg. Aufgrund der Wetterlage mussten wir hier leider zwei Tage bleiben.

Auf dem Weg nach Rødvig

Am Samstag den 17.09. sind wir endlich aus Vordingborg losgekommen. Mit schönen 15 kn Wind sind wir aus der Rinne mit achterlichem Wind gestartet. Dann haben wir Kurs auf die Brücke, die nach Falster geht, genommen. Dadurch, dass der Wind sehr durch die Brücke wehte, mussten wir leider zwischen den Pfeilern durchkreuzen. Der Strom war natürlich wieder gegenan. Nachdem wir die Brücke passiert hatten, mussten wir weiter durch eine schmale Fahrwasserrinne kreuzen. Dort ist ein temporäres Sperrgebiet, welches aufgrund des Baus einer neuen Brücke (die jetzige Brücke würde dem Verkehrsaufkommen des Fehmarn-Belt-Tunnels nicht standhalten).eingerichtet

Im Regen nach Femø

wurde. Endlich durch die Rinne geschafft, zog ein nicht angesagtes Gewitter auf. Ein Umdrehen lohnte sich nicht mehr, also sind wir weiter gesegelt und haben zur Sicherheit das 2. Reff in das Groß gezogen und das 3. Reff in die Genua. Auf die Regenböen mit 22 kn waren wir also gut vorbereitet. Der Rest vom Gewitter hat uns verschont, sodass wir schon nach einer halben Stunde wieder ausreffen konnten. Später haben wir auf Femø festgemacht.

Am nächsten Tag war es windig und regnerisch. Aber sobald der Regen aufhörte, war reges Treiben im Hafen und fast alle haben abgelegt, so auch wir. Zwischen den Untiefen hindurch ging es nach Onsevig. Hier musste man das erste Mal auf unserer gesamten Tour mit Bargeld die Hafenliegegebühren bezahlen. Und natürlich hatten wir es nicht passend, weder in Kronen noch in Euros. Also haben wir eine Mischung aus Euros und Kronen in den Briefumschlag gesteckt.

Es ging am nächsten Tag wie geplant nach Bagenkop. Aufgrund von stärkerem Wind und starken Böen hatten dort Viele Probleme beim Anlegen, wir leider auch. Einige Zeit nach unserem Anlegemanöver konnten wir draußen vor dem Hafen ein kreuzendes IF-Boot sehen, welches das letzte Stück nur mit Fock in den Hafen reingesegelt ist. Der Eigner segelte das Boot alleine und entdeckte uns bzw. unser IF-Boot beim Reinsegeln und legte sich daraufhin neben uns und wir halfen ihm beim Anlegen. Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit unserem Nachbarn und leerten zusammen unseren Getränkevorrat.

Am nächsten Tag sind wir früh los Richtung Möltenort und sind dort mittags angekommen.

Insgesamt haben wir 647 sm Seemeilen zurückgelegt und davon nur ca. 40 sm motort (ca. 6%). Wir waren sehr zufrieden mit unserer schönen Sommertour und freuen uns sehr darüber, dass wir Glück mit dem Wetter hatten, auch wenn viele Starkwindtage dabei waren. •

S SW W NW N

Eisarschregatta

von Dörte Rath

Als eine der traditionellen Winter-Aktivitäten der MSK fand am Sonntag, den 22. Januar die sogenannte „Eisarsch-Regatta“ innerhalb des Möltenorter Jachthafens statt.

Bei dieser nicht ganz ernstzunehmenden Wettfahrt segeln Erwachsene in den für Kinder vorgesehenen OPTIs. Vorsicht!! Kentergefahr!

Es meldeten sich 8 Teilnehmer an, die dann im Vereinsheim inklusive ihrer kompletten Segel- und Sicherheitsausrüstung gewogen wurden, denn das zu entrichtende Startgeld wird nach Körpergewicht berechnet: 11 Cent/kg Körpergewicht.

Um 13 Uhr ging das erste Rennen vor reichlich Fachpublikum, Gästen und Familienangehörigen los, ein UP- and DOWN-Kurs im Hafen, wobei es auf dem Rückweg bei böigem Nordost tüchtig auf die Kreuz ging. Oha, für einige Dickschiff-Segler war das im kleinen OPTI eine ungewohnt wackelige Angelegenheit! So manche Pütz Wasser wurde aufgenommen und musste wieder rausgeschöpft werden, Knie und Hosenboden hockten im übergekommenen kalten Wasser.

Das Geschehen auf der Regattabahn wurde aufmerksam von Sönke Rathje im Sicherungsboot beobachtet und von unserem Conferencier Frank Krupinska erläutert und kommentiert. Den Beiden ein herzliches Dankeschön!

Ebenso „DANKE“ der Regattaleitung Holger Scheidler und Marion Liebetrau, sowie der unermüdlich der Kälte trotzenden Catering-Crew der Erwachsenen-Jollengruppe Kathrin Pera und Heidi Behrends-Mey, die auf der Brücke im eisigen Wind ausharrend, eigentlich als erste den „Eisarsch-Pokal“ hätten gewinnen müssen!

Nach 6 Wettfahrten im Match-Race-Verfahren (jeder gegen jeden) galt es nun in der 7. finalen Wettfahrt noch den zweiten Platz und den Eisarsch zu ermitteln.

Hier die Gewinner:
Sportliche Sieger:

1. Gorch Stegen (WVM)
2. Uwe Drichelt (MSK)
3. Tobias Hollenbach (WVM)

Und Jan-Peter Rath (MSK) durfte sich als letzter die allseits beliebte und belachte „Eisarsch-Hose“ überziehen!

Allen Teilnehmern sei unsere Anerkennung dafür ausgesprochen, sich bei winterlichen Temperaturen in ein so kleines Bötchen zu setzen! Danke, dass ihr dabei wart! •

Wettkampf

Siegerehrung

N NE E SE S

Mittwochswettfahrten 2023

von Hanna Figge

Es gibt auch 2023 wieder Mittwochswettfahrten!

Wie in den vergangenen 2 Jahren erfolgt die Durchführung in Zusammenarbeit der Vereine WVM, HYC und MSK.

Über den Winter wurden einige Änderungen diskutiert, eine vorläufige Segelanweisung ist konzipiert.

Was bleibt:

- 12 Wettfahrten zwischen 10.5. und 12.7. (ohne 17.5./Himmelfahrtswochenende und 21.6./Kieler Woche) sowie zwischen 30.8. und 20.9. mit Start in Mönkeberg und Zieleinlauf mit Zeitnahme in Möltenort
- 6 Wettfahrten mit App in Eigenregie der teilnehmenden Segler während der Sommerferien
- Start in 2 Gruppen
- Anmeldung des Spinnakers am Regattatag mit entsprechender wechselnder Anpassung des Yardstickwerts
- Low-Point-Wertung mit 4 Streichergebnissen für die Gesamtwertung und 2 für die „Summer-Session“
- 4 gemütliche After-Sail-Abende auf dem Feuerschiff
- kostenfreie Teilnahme mit der Bitte um Spenden zur Deckung der Fixkosten

Was ist neu:

- geringfügige Änderung der zu segelnden Bahn, um Berührungspunkte mit der Berufsschifffahrt zu vermeiden
- Saisonwertung für 12 Wettfahrten ohne Preisverleihung für „Sessions“ mit abschließender Siegerehrung im MSK-Heim am 20.9.2023
- keine Treffen nach der Regatta im MSK-Heim mit Ausnahme der Siegerehrung
- Auswertung der Ergebnisse durch die WVM, um angesichts der Teilnehmerzahlen der 3 Vereine die Arbeit paritätischer zu verteilen

Auch wenn durch diese neuen Regelungen der Anteil der MSK an der Regattadurchführung geringer wird, wäre es schön, wenn sich einige von Euch

- zu einer aktiven Regattateilnahme entschließen würden – vielleicht auf Probe?
- eventuell mal beim Erfassen der Zeiten behilflich sein könnten (nach Rücksprache mit Meike) oder
- einfach nur mittwochs gegen 18 Uhr an die Förde gehen würden, um die tollen Bilder, die diese Regatten bieten, zu genießen!

Mittwochswettfahrt

Hanna Figge für das MSK-Team, bestehend aus Meike und Jule Rathje mit Leni sowie Thomas Brandt und Sonja Schulz für die Küchencrew. •

EDEKA

Ristow

Mönkeberg
Heikendorf

Sonn- & Feiertags 11:00 – 17:00 Uhr geöffnet*

*gemäß Bäderregelung

Therapieangebote z.B.

- *Manuelle/Neurophysiologische Therapie* z.B. bei Blockaden
- *Lymphdrainage* • *Skoliosebehandlung*
- *spez. Schmerztherapie* z.B. bei Kopfschmerz
- *osteopathische Techniken z.B. Cranio-Sacrale*
- *Kiefergelenktherapie* • *Massage* • *Moor* • *Taping*

Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger
PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat

N NE E SE S

Bericht über die Jugend-Jahreshauptversammlung 2023

von Benno Worm

Bei der Jugendjahreshauptversammlung am 17.02.2023 waren insgesamt 16 stimmberechtigte Mitglieder der Jugendabteilung anwesend. Die in der Jugendordnung vorgegebene Mindestzahl war damit nicht erreicht, weshalb direkt im Anschluss die nächste beschlussfähige Sitzung startete.

Mit einem Rückblick auf die vergangene Saison ging es mit dem Rechenschaftsbericht des Jugendvorstandes los.

Besonders das Trainingsangebot war im letzten Jahr auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die geselligen Veranstaltungen in der Jugendabteilung waren hingegen nach wie vor von geringer Anzahl.

Nach dem Rückblick wurde eine weitere geplante Änderung der Jugendordnung diskutiert. So soll ab sofort der Kutterobmann als aktives Mitglied in die Arbeit des Jugendvorstandes eingebunden werden. Der Vorschlag aus dem Vorstand des Gesamtvereins wurde positiv aufgenommen und soll nun auf der nächsten Vorstandssitzung beschlossen werden.

Im Anschluss wurde der Jugendvorstand mit 11 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen entlastet.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Benno Worm einstimmig für eine weitere Amtszeit gewählt. Wir freuen uns sehr, dass Julius Pera ebenfalls einstimmig zum neuen Optibeisitzer gewählt wurde. Die Obmänner für die Jollen und den Kutter wurden ebenfalls einstimmig gewählt. Hier wurden zwar für die meisten Boote Obmänner/innen gefunden, die Menge an aktiven Personen ist aber leider insgesamt gering.

In der Sommerzeit freuen wir uns auf unser Trainingsangebot wie im letzten Jahr und insbesondere auf die bei uns stattfindende Regatta der Optiliga Kieler Förde am 02.07.2023 und die Kreisjugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön am 23.09. und 24.09.2023. •

Jugend-Jahreshauptversammlung 2023

Ausbildung des SPOSS

von Kathrin Pera

Ein Gemeinschaftsprojekt der Vereine WVM und MSK.

Der Sportsegelschein bescheinigt dem Inhaber die für die Ausübung der Sportart Segeln notwendigen Segel- und Regattakenntnisse.

Im September 2022 startete im MSK-Vereinsheim unter der Organisation von Benno Worm (Jugendobmann MSK) und Tobias Hollenbach (Jugendwart WVM) der theoretische Unterricht mit 11 Teilnehmern aus beiden Vereinen. Immer montags trafen sich alle im MSK-Vereinsheim. In dieser Kooperation mit der Wassersport Vereinigung Mönkeberg konnten unterschiedlichste Referenten angeworben werden. Dies garantierte Abwechslung und ein breit gefächertes Unterrichts-Angebot. Acht Themen an 11 Terminen reichten von den Grundbegriffen, den Bootstypen in unseren beiden Vereinen, Bootsbaumaterialien, Seemannschaft, Gesetzeskunde, Seezeichen in unserem Revier, Vorfahrtsregeln, Ausrüstung, Sicherheit, Wetter bis hin zu den Wettfahrtregeln auf Regatten.

SPOSS mit Tobias Hollenbach

Ein ganz herzlicher Dank gilt all den engagierten Referenten: Benno Worm, Tobias Hollenbach (WVM), Rolf Meister (WVM), Gerhard Menke, Dörte Rath und Heidi Behrends-Mey, die sehr verständlich ihr langjähriges Wissen und ihre Erfahrungen vermittelten.

Die theoretische Prüfung wird Ende April stattfinden. Anschließend wird auf dem Wasser in den jeweiligen Vereinen trainiert und voraussichtlich vor den Sommerferien die praktische Prüfung erfolgen. Bei Bestehen der Prüfung darf der Bootspark auch außerhalb der Trainingszeiten genutzt werden. •

SPOSS mit Rolf Meister

N NE E SE S

Jahreshauptversammlung

von Dörte Rath

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

S SW W NW N

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

N NE E SE S

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

Reklamewerkstatt
Schilder und Lichtreklame

Bootsbeschriftung

04343 - 8368 | www.rw-l.de

Segel für
Cruising & Racing
Yachten
8 m-R Yacht Feo
SCHULTZ
SEGELMACHER
wir haben Profil
Beratung & Service vor Ort
Ihre Ansprechpartner:
Uwe Kock
Telefon 0431-72 39 79
SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE
STATZ DESIGN

Service
Reparatur
Refit
Bootsbau
Heikendorf
–Meisterbetrieb–
Korügen 9, 24226 Heikendorf
Telefon: +49 431 3858 7532
Mobil: +49 1515 0679 243
Mail: info@bootsbau-heikendorf.de
www.bootsbau-heikendorf.de

S SW W NW N

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

Unser Vorstand
hinten: Sönke Rathje, Jürgen Weisbrod, Dieter Graesch, Uwe Eckert, Benno Worm
vorne: Regina Rang, Dörte Rath, Kathrin Pera
nicht auf dem Foto: Heidi Behrends-Mey

N NE E SE S

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

S SW W NW N

Wir stellen vor: Elisabeth Schwarz

von Dörte Rath

Ein fester Bestandteil der MSK-Wintertermine ist der allmonatlich stattfindende Frauenstammtisch.

Im folgenden Gespräch berichtet unsere Segelkameradin Elisabeth Schwarz, die gemeinsam mit Marina Brandt diese Veranstaltungen organisiert, über die Historie und das Aktuelle dieser Gruppe.

Dörte: Wie und wann ist der Frauenstammtisch entstanden?

Elisabeth: Die Anfänge gehen auf die 80er/90er Jahre zurück. Wir waren damals eine recht aktive Gruppe von Segler-Frauen und trafen uns ganz häufig beim Opti-Training und beim Ab- und Ansegeln unserer Kinder. Die Trainingsgruppen waren damals viel größer, 20 Kinder und mehr, ohne die Hilfe der Mütter ging es nicht.

Außerdem: Unser Verein war unsere Familie, es wurde ganz viel zusammen unternommen, und auch das Segeln im Sommer geschah oft gemeinsam. In einer Art Geschwader sind wir mit Kind und Kegel nach Anholt und auch bis Bornholm gesegelt. An den Wochenenden ging es häufig auf die Schlei oder in die dänische Südsee.

Und dann kamen Helga und Rolf Müller auf den Gedanken, wir Frauen sollten doch mal etwas zusammen machen. Er organisierte für uns Frauen einen Kosmetikabend. Da saßen wir alle mit Gesichtsmasken, wurden geschminkt und konnten uns kaum halten vor Lachen.

Dörte: Womit habt Ihr Euch auf diesen Frauenstammtischabenden noch beschäftigt?

Elisabeth: Es ging natürlich auch ums Segeln. Obgleich die meisten von uns Frauen den Segelschein und das Sprechfunkzeugnis in der Tasche hatten, waren wir zu der Zeit ja eher für die Pantry, die Kinder und für das Wohlergehen an Bord zuständig. Unsere Männer waren die Skipper!

Damit wir aber auch z.B. bei der Navigation helfen konnten, hat Hans-Gerd Biewendt, der die Segelschein-Kurse damals durchführte, mit uns auf Seekarten geübt. Neue Knoten lernten wir dazu, nicht nur die einfachen, wie den Palstek, nein, auch ganz schön komplizierte!

Wir bekamen dafür sogar eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Dann ging es weiter mit Reiseberichten, z.B. über eine Tansaniareise. Dafür haben wir das Heim zum Thema „Afrika“ geschmückt.

Oder es gab einen Bericht über eine erlebnisreiche Wohnmobilreise quer durch Kanada oder auch über eine Urlaubsreise nach Hawaii.

Elisabeth iat auch Malerin. Hier vor einem ihrer Gemälde, das die Möltenorter Hafeneinfahrt zeigt.

N NE E SE S

Dörte: Und so lief das seit den 90er Jahren fortwährend weiter?

Elisabeth: Nein, irgendwann ist es eingeschlafen. Erst so um das Jahr 2015 herum, durch einen Impuls von Ellen Weisbrod und Jutta Schütt, wurde der Frauenstammtisch wieder regelmäßig durchgeführt. Wir haben uns die Organisation geteilt: Ellen war für die Pantry, Jutta für das Kulturelle und ich für die passende Deko zuständig. Das hat mir immer viel Freude gemacht. Später kam Marina Brandt dazu, als Jutta den Verein verließ und Ellen wegen anderer Aufgaben am Frauenstammtisch nicht mehr teilnehmen konnte. Jetzt sind wir noch zu zweit: Marina und ich.

Dörte: Haben sich eure inhaltlichen Schwerpunkte verändert?

Elisabeth: Im Laufe der Zeit kamen immer wieder Segelreiseberichte hinzu, früher noch mit rumgereichten Fotos, inzwischen natürlich über den Beamer.

Ich erinnere mich an eine besondere Segelreise von Möltenort nach Portugal, die das Ehepaar Qualen gemacht hatte und über die Christiane Qualen uns beim Frauenstammtisch berichtete.

Außerdem gibt es immer wieder Abende, an denen wir etwas gestalten und dabei neue Techniken kennenlernen; das Marmorieren von Eiern, Malen mit Acrylfarben. Es werden auch Bücher vorgestellt oder plattdeutsche Geschichten vorgetragen. Und manchmal wird auch einfach nur geklönt, auch das ist wichtig, dass man ein Ohr für die Dinge hat, die jemandem auf der Seele brennen. Auch das gehört zu einer Kameradschaft dazu.

Wir hatten aber auch schon Vorträge, zum Beispiel zu gesunder Ernährung, oder auch Faschingsfeiern. Ein gemeinsamer Besuch der Elbphilharmonie wurde auch unternommen. Im März wollen wir Eierlikör herstellen.

Dörte: Wie siehst Du die Zukunft des MSK-Frauenstammtisches?

Elisabeth: Mit Marina haben wir zum Glück schon eine jüngere Frau in der Organisation.

Bei den Themen gelingt es uns häufiger jüngere Kameradinnen zum Kommen zu motivieren. Wir versuchen diese zu bewegen, einen Abend inhaltlich zu gestalten, z.B. mit einem Segelreisebericht. Der Bezug zur „Segelei“ soll auf jeden Fall erhalten bleiben!

Ich denke, dass es für jüngere Seglerinnen interessant sein könnte, Informationen von älteren, erfahrenen Bordfrauen zu erhalten, z.B. über die Proviantierung vor Langfahrten und ähnliche ganz praktische Dinge für den Bordalltag.

Neu eingetretene Segelkameradinnen, jüngere Frauen und Themen-Ideen sind immer herzlich willkommen! •

Frauenstammtisch: Marmorieren von Eiern

Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service

becsen
Laboe

Am Hafen | 24235 Laboe
Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
Email: info@becsen.de

www.becsen.de

Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen
Hafenstraße 22· 24226 Heikendorf
Telefon: 0431 / 24 30 09
Telefax: 0431 / 24 51 97
www.heikendorferbuecherinsel.de

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste, Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

Matthiesen

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Gartenplanung
Neugestaltung
Umgestaltung
Gartenpflege

Langer Rehm 20f | 24226 Heikendorf | Tel.: 0431 / 242510

matthiesen-galabau.de | info@matthiesen-galabau.de

FARBEN-FISCHER-KIEL

über 65 Jahre Fachberatung rund um Haus und Boot

Rendsburger Landstr. 21 Tel. 0431-66 300 66 www.farben-fischer-kiel.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Sa 9.00 - 13.00

S SW W NW N

Autorallye der MSK am 22. Oktober ‘22

von Elisabeth Schwarz

Es war mal wieder soweit, die Schiffe unserer Vereinskameraden lagen sicher verpackt an Land, dann erst starten sie zu ihrer Autorallye durch Schleswig-Holstein. Leider voraussichtlich die letzte mit unseren Veranstaltern Rolf Müller/Friedel Horlbeck.

Wie immer hatte sich eine beachtliche Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Vorgespräch um 9.30 Uhr im Vereinsheim eingefunden.

Dann ging es nach Norden zu einem Treffpunkt, an dem Edeltraud und Friedel Horlbeck uns je Paar die Unterlagen übergaben. Nun war klar, wir werden uns im Gebiet der Schlei bis Schleswig aufhalten. Kirchentüren, die im Winter verschlossen werden, waren für uns offen. Hatten Rolf und Friedel geregelt.

Gettorfer Windmühle

Die Gettorfer Windmühle wurde aufgesucht, eine teuflische Figur auf einem Teufelsstein gefunden und, nicht vergessen, eine Ostseemuschel vom Strand in Eckernförde mitgenommen. Es folgten Denkmäler, Hünenbetten, das Herrenhaus Kohöved, jetzt Ludwigsburg genannt, auf Fundamenten einer mittelalterlichen Wasserburg gebaut, wo heute Trakehner gezüchtet werden. Hier pausierten wir im Café & Restaurant, wo man für uns einen kleinen Imbiss vorbereitet hatte.

In Waabs suchten wir die Marienkirche mit beeindruckenden Holzskulpturen und Wandmalereien auf. Außerdem wissen wir jetzt, wie viele Orgelpfeifen die Orgel hat. Auch liefen wir uns von der MSK auf dem Hof von Gut Grünholz, erbaut 1888, wieder mal über den Weg und zählten die Kastanienbäume auf der linken Seite (ist doch schön, dass man das jetzt weiß!).

Eine der schönsten Orte an der Schlei auf der Halbinsel Schwansen ist Sieseby. Wir Segler, von denen die meisten ja die Schlei und ihre Orte von der Wasserseite kennen wie ihre Westentasche, waren begeistert, einmal von der Landseite ihr Segelrevier zu erleben.

Teufelsstein

Langbett Karlsminde

Die Rollklappbrücke Lindaunis, das Seglerhindernis, war mal wieder gesperrt für Fahrzeuge. So hatten wir die Schifferkirche in Arnis nicht aufsuchen können. Das Taufbecken in der St. Marienkirche in Kahleby ist das älteste Stück der Kirche aus dem 13. Jahrhundert, außerdem hat sie die historisch bedeutendste Barockorgel in Schleswig-Holstein, gebaut 1784.

Die St. Jacobus-Kirche zu Moldenit ist eine Feldsteinkirche aus dem 12. Jahrhundert mit z.T. 1,30 m starken Mauern. Der Kirchturm stammt, wie er sich jetzt darstellt, von 1772. An der Nordseite befindet sich eine alte Bohlentür mit eigenartigen Bohrlöchern. Hierzu gibt es eine ausführliche Sage. Die sollten wir in Kurzform wiedergeben. (Da wird dem Teufel ein Schnippchen geschlagen!)

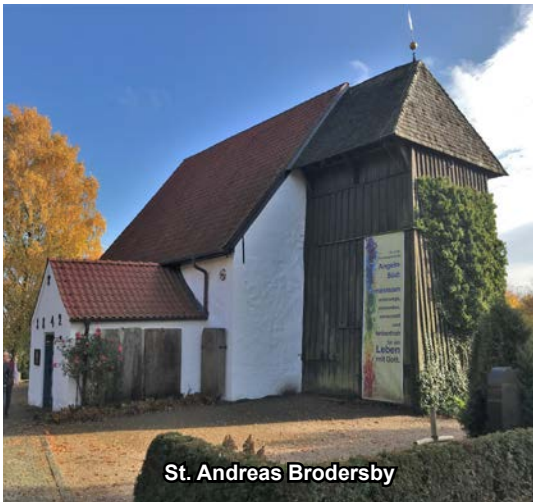
Ergebnisse vergleichen

Auf einem Banner stand der Spruch: „Gott ist die Liebe“. „Gemeinsam unterwegs, verbunden, verwurzelt und farbenfroh für ein Leben mit Gott.“

Nachdem wir dann den Obelisken in Schleswig fanden und erfuhren, wem er gewidmet war, machten wir uns auf den Weg zu unserem Hotel Waldschlösschen in Schleswig im Kolonnenweg. Hier bot sich an, noch ein paar Runden im Schwimmbad zu schwimmen oder sich auf dem Zimmer auszuruhen. Kultur macht doch ganz schön müde.

Ab 18.00 Uhr fand unser gemeinsames Abendessen mit Siegerehrung statt. Der Abend wurde lang, musste doch beim Bierchen oder beim Glas Wein noch das eine oder andere durchgesprochen werden. Es war mal wieder eine nette Erlebnisreise im Kreise unser Segelfreunde. Wir hatten unsere Heimat, unser Segelrevier vor der Haustür einmal von der Landseite aus erkundet und die kleinen Orte rund um die Schlei mit ihren alten Kirchen, liebevoll gepflegten Friedhöfen, mit ihren Mühlen und Denkmälern kennen gelernt.

Dafür sagen wir dem Rallyeteam Rolf mit Helga und Friedel mit Edeltraut herzlichen Dank für Eure große Mühe. Das habt Ihr mal wieder toll gemacht. •


St. Andreas Brodersby

Bist Du Seglerin oder Segler?

FSJ
Freiwilliges Soziales Jahr
im Sport

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C–Lizenzen im Segeln.
Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundes Freiwilligen Dienst (BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu:

Heidi Behrends-Mey, Telefon 0431 241063, e-Mail: h.behrends-mey@web.de

Verkauf · Wartung · Instandsetzung

VIKING · ZODIAC · SECUMAR · KADEMATIC · THE ORIGINAL POLYFORM

- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH
Braunstraße 12 · 24145 Kiel
Tel. 04 31 - 71 38 09 · www.wildhagen-marine.de

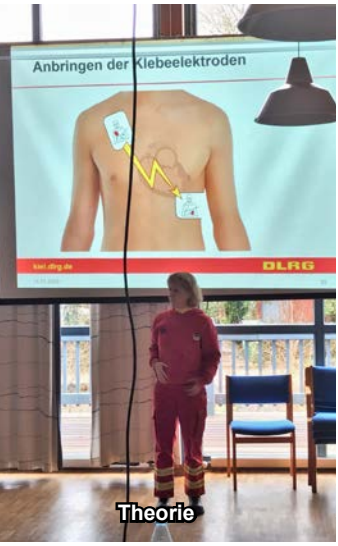
N NE E SE S

Erste-Hilfe-Kurs

von Heike Sacher

Im Rahmen des Winterprogramms der MSK finden bekanntlich viele unterhaltsame und wissenswerte Veranstaltungen statt. So war schnell die Idee geboren, auch mal wieder einen Erste-Hilfe-Kurs anzubieten.

Dieser fand nun am 14.01. mit 19 Teilnehmern im Vereinsheim statt. Erfreulich war, dass sich Teilnehmer aus allen Altersschichten zusammenfanden. Für viele war es daher eine Auffrischung von vorhandenem Wissen.



Theorie

Um den Kurs abwechslungsreich zu gestalten, wurde neben dem theoretischen Wissen auch viel praktisch gearbeitet. Ob Auffindeschema, Seitenlage, Verbände, alles konnte ausgiebig geübt werden. Natürlich wurde zudem eine Reihe an Fragen rund um die Erste Hilfe beantwortet.

Eine besondere Herausforderung – Kernpunkt jedes Erste-Hilfe-Kurses – ist die Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW). In diesen Zusammenhang wurde auch der Umgang mit einem AED-Gerät erläutert und getestet.

Hier galt es die größte Scheu zu überwinden. Aber alle stürzten sich mit Feuereifer auf die Übung und waren am Ende froh, die HLW mal an einer Puppe geübt zu haben.

Dank der Unterstützung durch die DLRG-Gliederung Kiel, die das Unterrichtsmaterial und die Ausbilder zur Verfügung stellte, konnte sich jeder der Teilnehmer abschließend über eine offizielle Teilnahmebescheinigung am Kurs freuen. •

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Raum 3
HOOF
RAUMAUSSTATTUNG
Wohnideen vom Spezialisten.
Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

S SW W NW N

Fahrtenpreisverleihung 2022

von Dirk Petersen

Immerhin hat sich unser Wunsch vom Schlusssatz zum Fahrtenwettbewerb 2021 erfüllt. Nach zwei durch die Corona-Krise reduzierten Segelsaisons war 2022 deutlich entspannter. Wesentlich weitere und auch längere Törns zeichneten den Segelsommer aus. Eindrucksvolle Segelreisen konnten im letztjährigen MSK-Fahrtenspiegel präsentiert werden.

Auch konnte der Fahrtenausschuss wieder in persönlicher Sitzung zusammenkommen und die eingegangenen Rückläufe der „Phase 2“ bewerten.

Vorab wurde umfassend über eine neue Fahrtenpreisordnung diskutiert und dem Vorstand zur Beschlussfassung vorgelegt. Die alte Fahrtenpreisordnung von 2003 war schlicht überholt und bildete nicht mehr den aktuellen Stand des Fahrtenwettbewerbs ab. Das Ziel der Förderung des Fahrtensegelns durch Prägung von Gemeinschaft und Revierkenntnissen steht dabei weiterhin im Vordergrund.

So konnten wir unsere Entscheidungsfindung etwas justieren und waren trotz einer Reihe bemerkenswerter Eingaben am Ende bei einem einvernehmlichen Ranking.

Die Preisverleihung fand im Rahmen des Bildercafés am 29. Januar 2023 statt. Den lukullischen Rahmen bildete hierbei eine Reihe von leckeren Torten und Kuchen – den fleißigen Helferinnen und Spenderinnen noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Zur Preisverleihung:

Bente Schulz war mit Michael Groth auf dem IF-Boot der Familie Schulz in 33 Tagen einen anspruchsvollen Törn über Dänemark in die westschwedischen Gewässer gesegelt. Unter zum Teil widrigen technischen und witterungsmäßigen Bedingungen haben die beiden seglerisch überzeugt. Diese Reise wurde von uns mit dem **1. Preis** ausgezeichnet.

Der **2. Preis** geht an **Jan-Peter Rath** für die Reise in die schwedischen Ostschären. Die führte in 76 Tagen mit der *PONTUS* bis nach Stockholm und war von einer Fülle neuer Eindrücke und Herausforderungen geprägt.

Kuchenbuffet des Bildercafés

Fahrtenpreise 2022

Neu in der „Szene“ der MSK-Fahrtensegler ist **Owe Otzen**. Mit einem Segelkameraden besegelte er die Tidengewässer der Nordsee. Insbesondere drei absolvierte Nachtfahrten mit der *COUSTINE* stellten erhöhte Anforderungen an die Seemannschaft. Dies wurde mit dem **3. Preis** prämiert.

Besondere Reisen zeichnen sich zumeist durch spezielle Reviere oder seglerische Herausforderungen aus. **Ludwig Ehlenberger** hat in diesem Jahr andere hervorragende Besonderheiten vorzuweisen. Wie zumeist war er auch 2022 in den Gewässern von Fünen und Småland unterwegs. Es war aber die nahezu **50. Reise mit seiner** *SMUGGLER* und überschlägig die 40. mit einem langjährigen Segelfreund. Für diese außergewöhnliche Segelbeziehung/en verleihen wir den Preis der **Besonderen Reise**.

Die 900 Seemeilen lange Ostsee-Segelrallye von Wismar nach Töre in Schweden ist für sich allein schon eine seglerische Herausforderung der besonderen Art. Die Teilnahme an der Midsummer-Sail-Regatta stand für **Frank Krupinska** mit der *FJORDILIGI* dabei nur am Anfang seines Sommertörns; s. auch Logbuch 2022-2. Hierfür wird der Preis der **Sportlichen Reise** vergeben.

Die Reise für den **Familienpreis 2022** gestaltete sich völlig anders. **Jörn Gundermann** überführte seine *SigaSiga* mit VW Bus und Trailer nach Västervik. Dies eröffnete die Möglichkeit für einen ausgiebigen und entspannten Familientörn. Fahrtensegeln wie es gern sein kann. Über diese Reise hat Jörn einen unterhaltsamen Vortrag während des Bildercafés gehalten und sicherlich die eine oder andere Reiseplanung der nächsten Saison inspiriert.

Die **Anerkennungspreise** gingen an:
Holger Scheidler, *ENJOY*
Rainer Wloka, *SIRRAH*
Ronja Döring, *MIM*
Dirk Petersen, *YALE 2.0*

Für die Saison 2023 wünsche ich uns allen wieder solch beeindruckende Segelerlebnisse.
Für den Fahrtenausschuss
Dirk Petersen

Vergabe der Preise durch Dirk

Preisträger 2022

S SW W NW N

MSK Fotowettbewerb 2022

von Dieter Graesch

Neben den vielen Aktivitäten, die wir nach Corona endlich wieder gemeinsam erleben durften, gab es letztes Jahr einen Fotowettbewerb.

Jeder durfte mitmachen und sein bestes Foto einsenden. Thema war:

“Dein schönstes maritimes Foto“

Die Mailadresse fotowettbewerb@msk-segeln.de war zu diesem Zweck extra eingerichtet worden.

Jede Fotodatei bekam einen anonymen Namen, um diese später neutral bewerten zu können.

Die Jury bestand aus fünf Teilnehmern: Silke Petersen, Anke Weinreich, Pia Döring, Norbert Figge und Benno Worm. Sie hatten sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Die zwölf besten Fotos wurden von der Jury ausgewählt und nach einem Bewertungsschema mit Punkten versehen.

Eine Bildschirmpräsentation zeigte alle Fotos formatfüllend bei der Siegerehrung auf der Leinwand.

Der Sieger war Leo Niss und erhielt mit dem 1. Platz einen attraktiven Sachpreis.

Zusätzlich bekamen die ersten drei Plätze noch je einen Fotokalender, der die eingesendeten Fotos zeigt und eigens hierzu hergestellt wurde. Diesen konnte man auch auf Bestellung erwerben. Mit dem Kauf kam der MSK eine kleine Spende zu.

Die Fotos der ersten zwölf Plätze werden zusätzlich im Vereinsheim als Posterbild gezeigt.

Diese Aufgabe hat Conny Eckert übernommen. Ein großes Dankeschön dafür.

Gerne wollen wir in 2023 wieder einen Fotowettbewerb starten, Infos hierzu werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf rege Beteiligung. •

Müllsammelaktion

von Katrin Pera

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns an der diesjährigen landesweiten Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“.

Sehr stark vertreten war Familie Hofmann mit Ihren 4 Kindern. Die Beteiligung insgesamt war gering, einige Kinder waren bereits bei der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr unterwegs. •

Müll sammeln am Möltenorter Strand

Laroma®
TRAVEL
Schlafen wie zu Hause!
Perfekte Matratzen für Ihr Boot
Mehr Infos unter
laroma-travel.de
Werner-von-Siemens-Str. 14 | 24837 Schleswig | Telefon: 0 46 21 - 30 41 73

Gesches Grün

Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche

Garten- und Landschaftsbau · Gartencenter

IHR FACHMANN RUND UM DEN GARTEN

Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf · Tel. (0431) 24 33 68 · www.gesches-gruen.de

SEGELMACHEREI Tjerk Niermeijer

- **Segel**
  Neuanfertigung und Reparatur
- **Persenninge**
  Neuanfertigung und Reparatur
- **Service**
  An- und Abschlagen von Segeln
- **Rigg**
  Stehendes und laufendes Gut, Rollanlagen (Neuanfertigung und Reparatur)
- **Reinigung**
  von Segeln und Persenningen

Teichkoppel 32
24229 Dänischenhagen

04349 9130651
0177 6018059

tn@segelmacherei.sh
www.segelmacherei.sh

S SW W NW N

Traditionelle Boßeltour ein voller Erfolg

von Uwe Eckert

Am Tag vorher Sturm und kräftige Regenschauer. Am Tag danach bewölkter Himmel und Schneeregen. Und an unserem Boßel-Samstag Anfang Februar: blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und Windstille. Also ideale Voraussetzungen!

So machten sich 28 frohgelaunte Segelkameradinnen und -kameraden aus allen Altersgruppen zwischen 18 und 85 auf in die Feldmark nördlich von Brodersdorf. Der Wirtschaftsweg bot unterschiedlichste Passagen: gut bespielbare Spurwege, aufgeweichte Passagen durch den Dauerregen der Vortage und herausfordernde Steigungen wechselten sich ab.

Eine wohlüberlegte Zusammenstellung der Teams sorgte für ein ausgeglichenes Leistungsniveau und spannende Wettbewerbe auf dem Hinweg wie auch auf dem

Verlierer oder Gewinner, jeder bekommt ihn!

Rückweg. Und fast schon eine liebenswerte Gewohnheit: Wie jedes Jahr wurde mit Hingabe nicht nur Kugeln geworfen, sondern es wurde auch über die korrekte Auslegung der Spielregeln diskutiert. Trotzdem ist es bislang immer gelungen, dass sich direkt gegeneinander spielende Teams auf dieselbe Regelvariante einigen konnten.

Entsprechend anregend verliefen die Diskussionen über den Spielverlauf bei der Siegerehrung und dem anschließenden herzhaften Grünkohl-Essen im Jugend- und Vereinsheim.

Ein herzlicher Dank an Holger und Antje Scheidler für die großartige Organisation sowie an Marina, Amélie, Ronja und Oke für den Einsatz hinter dem Tresen! •

Die erschöpften Teilnehmer nach dem Spiel

N NE E SE S

Sprechfunkzeugnisse SRC und UBI

von Anke Weinreich

Der Funkkurs, veranstaltet von Volker Karpen, erstreckte sich über eine Kick-Off-Veranstaltung am Freitag, den 10.02.2023 und zwei Wochenenden incl. Abschlussprüfung am letzten Sonntag, den 26.02.2023 vor Ort bei uns im Jugend- und Vereinsheim der MSK.

Zum Auftakt gab es eine Einführung in die Grundlagen des Seefunks, gesetzl. Bestimmungen, Seegebiete und ganz viele technische Infos zu Funkanlagen, deren Reichweiten, DSC-Controllern, NAVTEX, SART, EPIRB bis hin zu AIS. Es gab diverse Fragen, die kompetent beantwortet wurden und auch allerlei Hausaufgaben…

Weiter ging es am folgenden Wochenende. Nun tauchten wir in die Betriebsverfahren und die Bedienung der Funkanlagen ein. Uns standen dazu 4 Funkanlagen zweierlei Typs, die auch von den Prüfungsausschüssen verwendet werden zur Verfügung. Außerdem 6 Laptops, auf denen beide Anlagentypen und eine Küstenfunkstelle simuliert wurden. So konnten wir 11 Teilnehmer uns gut verteilen und an allen Anlagen nicht nur squelchen, sondern auch unsere DSC-Calls u.a. absetzen. Ergänzend wurden wir wiederholt den schriftlichen Prüfungssituationen ausgesetzt (Hausaufgaben gemacht 😉?).

Am Samstag vor der Prüfung und auch am Prüfungstag vormittags gab uns Volker noch die Gelegenheit, Fragen zu stellen und an den Anlagen zu arbeiten. Als absolutes Highlight simulierte er mit jedem von uns eine praktische Prüfung.

So starteten wir dann bestens vorbereitet ab 14:00 Uhr in die Prüfungen, die von allen erfolgreich bestanden wurden.

Ein großes DANKESCHÖN von uns allen an Volker! •

Sprechfunkunterricht an PCs und Funkgeräten

S SW W NW N

N NE E SE S

Assekuranzen Timm

Versicherungsmakler seit 1965

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft steht eine Vielzahl von Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen dabei, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängiger Versicherungsmakler sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Wir machen Ihre Versicherungsprobleme transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen dadurch nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Unser Büro ist werktags durchgehend von 8:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Telefonisch erreichen Sie uns ohne Warteschleife unter:

Fon 0431 78 34 24
Assekuranzen Timm GbR
Am Wellsee 58, 24146 Kiel
E-Mail: assekuranzen.timm@t-online.de

Fahrradladen
FREILAUF

Dorfstr. 17
Rathauspassage
24226 Heikendorf
Telefon 0431 / 777 77

FLYER - Das Elektro-Fahrrad

Innovation in Mobility

Ihr Flyer-Händler:

Freilauf, Heikendorf,

Radhaus, Bordesholm,

für Kiel und Umgebung

www.freilauf-heikendorf.de

N NE E SE S

„Möltenorter Küstenköpfe“

Name/Alter?

Sonja Schulz / 54 Jahre

Wann und wo hast Du segeln gelernt?

Ich musste schon früh im Opti sitzen, da war ich gerade mal sechs Jahre alt. Da meine Mutter zu der Zeit Segelunterricht beim DZYC gab. Später segelte ich oft mit meinen Eltern bis nach Dänemark und Norwegen. Mit 18 Jahren habe ich den A-Schein gemacht. Mit 25 bin ich auf das Seekajak umgestiegen und erst 2009 zum Segeln zurückgekehrt. 2010 habe ich bei der MSK den Motorbootführerschein und den SKS, 2015 den SRC erworben.

Welches Boot segelst Du zurzeit?

Internationales Folkeboot

Was wäre Dein Traumboot?

Ein Segelboot mit Innenborder und Stehhöhe im Salon, aber mit den gleichen Segeleigenschaften wie mein IF-Boot.

Was ist Dein Lieblingsrevier?

Die Ostsee mit ihren vielen tollen Inseln und kleinen Häfen, wo die Großen nicht mehr reinpassen.

Wo möchtest Du unbedingt mal hinsegeln?

Nach Högaküsten wäre schon schön, aber dafür reicht der Urlaub nicht.

Was war bisher Dein schönstes Segelerlebnis?

Die Geschwaderfahrt 2009 zum 50-jährigen Bestehen der MSK, mit den gemeinsamen Aktivitäten an Land.

Was war bisher Dein peinlichstes Segelerlebnis?

Segelmanöver im Hafen, bei zu kurzer und verhakter Großschot.

Was nervt Dich beim Segeln?

Wenig Wind mit alter Dünung, besonders beim Spinnacker segeln.

Was darf bei Dir keinesfalls an Bord fehlen?

Dänischer Kuchen, Wolldecke, Sudokuheft und Spiele z.B. Ganz schön Clever.

Welche Hobbies hast Du außer dem Segeln?

Seekajakfahren, Skilaufen, Handarbeit, Basteln und Gesellschaftsspiele.

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

YEK
YachtElektrik-Kiel

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro
Meisterbetrieb

Service - 7 Tage in der Woche

Planung
Installation
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik

Navigation
Stromversorgung
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung
nach G608
Installation
Abnahme

DVGW DVFG
Sachkundigen-Prüfung nach G 608
Flüssiggas-Anlage nächste Prüfung
2007
Geprüfte Flüssiggas-Anlage

tel: 0431 888 63 68
mobil: 0160 15 10 298
post@yachtelektrik-kiel.de
Korügen 9, 24226 Heikendorf

www.yachtelektrik-kiel.de

ÖL • GASHEIZUNG • SANITÄR • SOLAR • WÄRMEPUMPEN

Arendt GmbH & Co. KG
Versorgungstechnik

AV

Schrevendorf 20
24253 Probsteierhagen
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN • KUNDENDIENST

N NE E SE S

Nachruf

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Die Möltenorter Seglerkameradschaft trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden

Prof. Dr. Jens Meincke

Jens Meincke war seit über 50 Jahren Mitglied der MSK. Als geforderter Familienvater ließ er sich trotz seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere von Anbeginn seiner Vereinsmitgliedschaft als Opti-Trainer und Führerschein-Ausbilder verpflichten.

2006 übernahm Jens Meincke das Amt des 2. Vorsitzenden, von 2013 bis 2021 bekleidete er das Amt des 1. Vorsitzenden.

Am 29. November verstarb Jens Meincke plötzlich und unerwartet im Alter von 81 Jahren.

Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Seglerkameradschaft.
Wir werden sein stets ausgleichendes, freundliches und hilfsbereites Wesen in guter Erinnerung behalten!

Unser Mitgefühl gilt seiner großen Familie und allen Angehörigen.

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Der Vorstand

S SW W NW N

Mitgliederbewegungen

Diese Seite ist digital nicht verfügbar

N NE E SE S

Neue Mitglieder: Gitta Stürzebecher

Mein Name ist Gitta Stürzebecher, 66 Jahre alt, verwitwet.

Im Winter leben mein Bordhund Fee und ich in Ellerau, im Sommer auf meiner -TRE- einer Linssen Grand Sturdy 500.

Unser Liegeplatz befindet sich in Maasholm bei der schönen Bootswerft Modersitzki.

Durch die netten Reiseberichte von Ludwig Ehlenberger bin ich auf die Möltenorter Seglerkameradschaft aufmerksam geworden.

Im Winter konnte ich meinen Funkschein im Clubhaus erwerben.

Durch das nette Beisammensein während des Kurses wurde ich motiviert der Möltenorter Seglerkameradschaft beizutreten.

Ich freue mich auf gemeinsame Aktivitäten, trotz der Ortsentfernung.

Neue Mitglieder: Ralf Blömer

Hallo, liebe Mitglieder der MSK!

Mein Name ist Ralf Blömer und ich bin relativ neu als Vereinsmitglied in der MSK. Ich bin 49 Jahre alt und während meines Studiums über das Unisportzentrum der CAU in Schilksee zum Segeln gekommen. Ich arbeite als Lehrer seit 2002 an der Heinrich Heine Schule in Heikendorf. Über die Schule betreue ich seitdem eine Arbeitsgemeinschaft Segeln in Kooperation mit der MSK. Dabei sollen Kinder der 5. bis 7. Klassen (10 bis 13 Jahre alt) an den Segelsport herangeführt werden. Im Sommer treffen wir uns nachmittags zum praktischen Segeln an der MSK/im Hafen, im Winter steht Theorie in der Schule auf dem Programm. Über all die Jahre habe ich eine gute Zusammenarbeit von Verein und Schule erlebt.

Somit freue ich mich jetzt – als neues Vereinsmitglied – auf meinen 22. Sommer auf und am Wasser in Kooperation mit der MSK.

S SW W NW N

Neue Mitglieder: Fabian Schäfer

Ich bin Mitte Vierzig, Familienvater und beruflich bei den Winden. Zumindest im Englischen, denn da heißen die Blasinstrumente im Orchester „winds“. Aus dem Binnenland stammend, packte mich die Leidenschaft fürs Segeln 2007 an einem frühherbstlichen Morgen auf dem Wannsee, als ich auf meinem Faltboot die Segel setzte. Die ursprüngliche Faszination für das Kräftemessen der Elemente, das Rauschen, das Licht hat sich bis heute erhalten. So auch die Begeisterung für segelbare Boote aller Arten, deren Entwurf und Konstruktion. Seitdem ich 2009 meine erste 5m-Holzjolle (Storers Goat Island Skiff) baute, stehen immer neue Ideen und Pläne im Raum.

Gern möchte ich mit Euch/Ihnen ins Gespräch über Boote, Erfahrungen und die praktischen Kniffe des Segelns kommen!

Den Freitags-Jollen-Freunden sowie Uwe Eckert möchte ich für das herzliche und offene Willkommen in der MSK danken! Momentan sind wir leider noch nicht permanent in Heikendorf beheimatet, aber dass sich das eines schönen Tages ändert… da bin ich wie mein derzeitiges Boot: Optimist!

Neue Mitglieder: Gerry Führer

Liebe MSK,

als eines der neuen Mitglieder möchte ich mich kurz vorstellen. Im Jahr 2019 wurde Heikendorf auf Grund meiner Arbeit zu meiner Wahlheimat.

Sowohl ich als auch meine Frau kommen gebürtig aus Sachsen-Anhalt und haben mittlerweile eine einjährige Tochter. Beruflich und privat bin ich eng mit dem Meer verbunden und genieße jede Minute auf dem Wasser aber genauso die Zeit mit meiner jungen Familie.

Somit hoffen wir, dass wir uns in das Vereinsleben integrieren und neue nette Kontakte knüpfen können.

Beste Grüße

N NE E SE S

Neue Mitglieder: Maike Duysen

Hallo liebe Mitsegler, ich heiße Maike und darf mich hier einmal kurz vorstellen. Ich bin seit letzter Saison in der Erwachsenenjollengruppe am Freitag aktiv. Mein Sohn Carl (7 Jahre) segelt bei den Opti-Anfängern mit, ebenfalls seit letzter Saison. Wir wohnen in Heikendorf und genießen das Leben am Wasser. Ich bin zuvor schon Jolle und Dickschiff gesegelt und besitze etliche Scheine (SpoBo Binnen und See, SPoSS, Funk, Pyro…) aber leider sehr wenig Segelerfahrung. Auf dem Wasser zu sein entspannt mich einfach und ich kann herrlich abschalten dabei…. Neben dem Segeln schlägt mein Herz für gutes Essen, Reisen, Bücher….

Auf eine schöne Saison 2023!

Neue Mitglieder: Jens Pröve

Jens Pröve ist mein Name. Ich bin 57 Jahre alt und wohne seit einiger Zeit wieder in Kiel. Die Fördestadt habe ich erstmals während meines Studiums kennengelernt. Aber bis ich zum Segeln gefunden habe, hat es noch ein paar Jahrzehnte gedauert: Bei einem Sabbatical 2013 in Greifswald hat mich das Segelvirus infiziert. Auf eigenem Kiel bin ich nicht unterwegs, aber ein paar Mal in jedem Jahr musste ich seitdem aufs Wasser. Im letzten Frühjahr habe ich zur Jollengruppe des MSK gefunden. Das Segeln und die tolle Gemeinschaft in der Jollengruppe konnte ich dann im letzten Sommer schon kräftig genießen. Jetzt freue ich mich auf das Ansegeln und den Start in die neue Saison. Ansonsten bin ich in der Kirche aktiv, ich jogge gerne und spiele mit Begeisterung Doppelkopf. Falls eine Doko-Runde noch Verstärkung braucht, freue ich mich über eine Rückmeldung über doko.jens@freenet.de.

H.+K.H. KRÜTZFELDT GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**

Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf

Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07

A. LU METALL BAU MONTAGETEAM
Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38
Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten
SCHÜCO U-Wert: 0,8

Der Partner für »Ihr Auto«
Autohaus Heikendorf GmbH
Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/24 30 95
Inhaber: Stephan Busack, Jens Stoltenberg
Kfz.-Reparaturen aller Art, Abgasuntersuchung, Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht. Unfallreparatur.
Geschäftszeiten: Täglich 7:30 bis 16:45, Sonnabend nach Vereinbarung

Mit uns haben Sie alles gut beDACHt!
Tel. (04 31) 24 20 01
Möltenorter Weg 14
24226 Heikendorf
DACHDECKEREI BUSCH GmbH
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

ToothworkS.de®
0431-79892

S SW W NW N

Turnusmäßige Termine Jugendabteilung

Mo.. 17:30 ... Jollengruppe Fortgeschrittene
Di ... 15:00 ... Gruppenstunde Opti–C Anfänger
Di ... 17:15 ... Gruppenstunde Opti-B und erfahrene Fortgeschrittene
Mi... 16:00 ... Gruppenstunde Opti-B Regatta
Mi... 17:50 ... Mittwochsregatta für Jollen
Do .. 17:00 ... Jollengruppe Anfänger SPOSS
Fr. .. 16:00 ... Treff der Kuttergruppe oder Sa. 11:00 je nach Absprache

Turnusmäßige Termine allgemein

Mo.. 17:00 ... *SY TEAMWORK*:Regattatraining (Hanfried)/Skipperinnentraining (Volker)
Di ... 17:00 ... *SY TEAMWORK*: Stressfrei Segeln (Uwe D.)
Di ... 19:00 ... Vorstandssitzung am 1. Dienstag im Monat
Di ... 19:00 ... Frauenstammtisch am 2. Dienstag im Monat, Sommerpause beachten
Di ... 19:00 ... SKS-Kurs (voraussichtlich ab Oktober)
Mi... 16:30 ... *SY TEAMWORK*: Mö²MiWo - Mittwochsregatta
Do .. 17:00 ... *SY TEAMWORK*: Revier- und Manövertraining (Joachim/Gunnar)
Do .. 19:00 ... SBF-Kurs (voraussichtlich ab Oktober)
Fr ... 17:00 ... Jollentraining Erwachsene
Fr ... 17:00 ... *SY TEAMWORK*: Segeltraining (Volker)

N NE E SE S

Veranstaltungskalender April bis Dezemberr 2023

11.04.2023.....19 Uhr Frauenstammtisch

06.05.2023.....11-16 Uhr Open-Ship zum Weltfischbrötchentag auf der Teamwork und MIM im Hafen; Wackelopti, Knotentisch auf dem Hafenvorfeld

07.05.2023.....Ansegeln: Treffen am Flaggenmast um 14 Uhr, Ausfahrt mit Quiz, Ausklang bei Getränken und gemeinsamem Essen im Vereinsheim

09.05.2023.....Ansegeln der Jugendabteilung um 16 Uhr

10.05.2023.....Erste Mittwochsregatta 2023 der MSK, HYC und WVM

13.05.2023.....Fahrradtour

16.05.2023.....Frauenstammtisch zum Abschluss der Wintersaison mit Essen

27.05.2023.....Geschwaderfahrt nach Grauhöft mit Grillabend bis 29.05.

03.06.2023.....24h – Segeln bis 04.06.

09.06.2023.....Aerö-Rund-Regatta mit der *SY TEAMWORK* bis 11.6.

16.06.2023.....Aalregatta mit der *SY TEAMWORK* bis 17.06.

21.06.2023.....Kieler Woche Gästefahrt in Kooperation mit der WVM

01.07.2023.....Grillfest am und im MSK-Vereinsheim

02.07.2023.....Lauf zur Opti Liga Kiel in Möltenort

09.09.2023.....Geschwaderfahrt nach Eckernförde bis 10.09.

12.09.2023.....Frauenstammtisch

17.09.2023.....Förde Wettfahrt

20.09.2023.....Letzte Mittwochsregatta mit Siegerehrung/Essen im Vereinsheim

23.09.2023.....Kreisjugendmeisterschaften in der Heikendorfer Bucht bis 24.9.

08.10.2023.....Absegeln

10.10.2023.....Absegeln der Jugendabteilung

10.10.2023.....Frauenstammtisch

11.10.2023.....Skipper Stammtisch

04.11.2023.....Stiftungsfest

10.11.2023.....Bowling-Abend

14.11.2023.....Frauenstammtisch

15.11.2023.....Skipper Stammtisch

17.11.2023.....Preisskat im MSK-Vereinsheim

18.11.2023.....Wandertag

25.11.2023.....Hobbykröger

15.12.2023.....Weihnachtsfeier mit Siegerehrung Fotowettbewerb

31.12.2023.....Silvesterfeier im MSK-Vereinsheim

S SW W NW N

Herausgeber
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 241674
Internet: www.msk-segeln.de
E-mail: info@msk-segeln.de

Bankverbindungen
Förde Sparkasse
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 56
BIC: NOLADE21KIE

1. Vorsitzender
Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: 1.vorsitzender@msk-segeln.de

2. Vorsitzender
Dieter Graesch
Wilhelm-Ivens-Weg 35
24226 Heikendorf
Telefon: 0157 84297425
E-mail: 2V@msk-segeln.de

Redaktion
Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: eckert-achim@t-online.de

Anzeigen
Silke Petersen
Ludwigstr. 10
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 98377665
E-mail: logbuch@msk-segeln.de

Satz und Layout
Joachim Dahl
Karkshörn 34
24226 Heikendorf
Telefon: 0173 3910259
e-mail: joachim.dahl@gmx.de

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Blumen Grams
Inh. Susanne Eick
Mo, Di, Do, Fr 8 - 18 Uhr · Mi + Sa 8 - 13 Uhr
Schulredder 14 · Heikendorf · Tel. 0431 - 24 15 16

Meine Seebestattung ab Laboe

Die MS Mira ist als Seebestattungsschiff gebaut. und kann bis zu 36 Personen als Begleitung der letzten Reise an Bord nehmen.

Von Laboe nimmt das Schiff Kurs auf die Beisetzungsposition Kieler Tiefe vor Schönberg. Dort verabschiedet der Kapitän den Verstorbenen nach Seemannsbrauch und übergibt die Urne an einem Tampen der See.

Nutzen Sie die Möglichkeit zur Vorsorge

Wir bieten in Zusammenarbeit mit der DSBG eine spezielle Vorsorge für Seebestattungen an.

Sie haben dabei Gelegenheit, sich persönlich beraten zu lassen, alle Wünsche zuverlässig festzuhalten und so Ihren Angehörigen viele Fragen und Entscheidungen abzunehmen.

Ich freue mich darauf, Sie beraten zu dürfen – kostenfrei und unverbindlich.

Ihre Stephanie Kardel
0431 / 20 27 67

Bischoff
Bestattungen

Neumühlen-Dietrichsdorf & Heikendorf
Telefon 0431 / 20 27 67
www.bischoff-bestattungshaus.de

O LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF

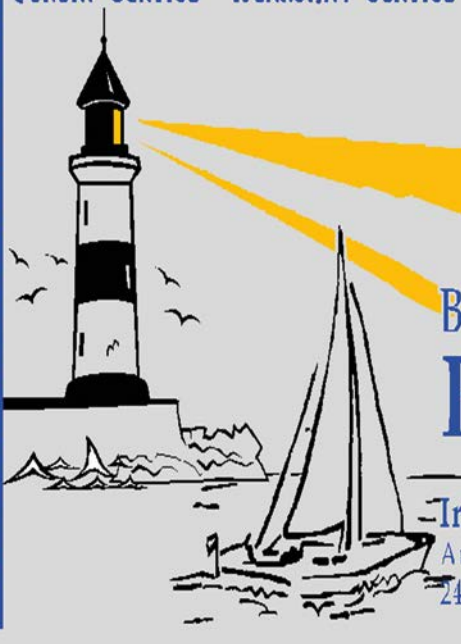
DOYLE
O'LEU SEGEL

SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE

Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de